MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

291 (27.6.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-420950

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate ... 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Eigene Redaktions-Bureaus:
Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion ... 377
Expedition ... 218

Nr. 291. Mittwoch, 27. Juni 1906. (Mittagblatt.)

Kritische Momente.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Ch. Karlsruhe, 26. Juni.

Als am letzten Samstag im Karlsruher Rondell die Landesboten zusammentraten, um nach fünftägigen Verhandlungen die Tarifreform endlich unter Dach und Fach zu bringen, glaubte wohl niemand auch nur im Entferntesten daran, daß die Zustimmung zur Reform noch im weiten Felde liege. Wohl hatte im Volke eine kräftige Agitation gegen das Zustandekommen der Tarifreform eingesetzt, wohl hatte die äußere Linke im Landtage mit aller Kraft gegen das Reformwerk angestürmt, wohl war auch bekannt geworden, daß im Lager der nationalliberalen Partei mehrere Abgeordnete vorhanden waren, die nicht übel Lust hatten der Verteuerung des Fernverkehrs ihre Zustimmung zu versagen, allein das alles hätte nicht zugelangt das Zustandekommen der Tarifreform in der Samstagsitzung der zweiten Kammer zu verhindern. Die stärkere Resistenz war auf der Seite der Regierung, so paradox das im ersten Augenblick immerhin klingen mag. Es handelte sich um die Frage: Wie soll in Zukunft die Main-Neckarbahn behandelt werden? Für den, der die Denkschrift studiert hatt' und weiterhin den Bericht der Budgetkommission kannte eigentlich die Antwort nicht zweifelhaft sein: die Main-Neckarbahn, soweit sie in Baden läuft, gehört zum Besitze der badischen Bahnen und unterliegt derselben Behandlung wie jede übrige badische Staatsbahn hinsichtlich der zukünftigen Tarifbildung. Weil dies die einzig mögliche Antwort war — von abweichenden Abmachungen für die Main-Neckarbahn war in der Denkschrift nirgends die Rede, wie auch sonst die Regierung keinerlei diesbezügliche Erklärung abgegeben hatte — wurde auch die künftige Tarifgestaltung auf der Main-Neckarbahn von keinem der Redner in der Generaldebatte über die Tarifreform berührt. Wäre in der Spezialberatung — kurz vor Torschluß — bei der Main-Neckarbahn die Tariffrage nicht noch einmal aufgeworfen worden, hätte der badischen Regierung nichts im Wege gestanden, die beabsichtigte, unterschiedliche Behandlung der Main-Neckarbahn durchzuführen. Das verhütet zu haben, ist ein unbestreitbares Verdienst des nationalliberalen Abgeordneten Müller, der sich durch sein Veto gegen die Fahrkartensteuer im Reichstage bereits einen Namen machte. Unverständlich bleibt in diesem Falle die Haltung der Regierung, die der Volksvertretung wissentlich verschwieg, daß Abmachungen mit Preußen im Werke waren, die Baden die vierte Wagenklasse auf der Main-Neckarbahn bescheren sollten. Wenn die Abgg. Fehrenbach und Obkircher meinten, daß das Verhalten der Regierung mit einem parlamentarischen Ausdruck nicht qualifiziert werden könne, so erteilten sie der Regierung die Note, die hier einzig und allein am Platze war. Durch die Rückverweisung an die Kommission ist den Regierungsfaktoren Gelegenheit gegeben, die verfahrene Situation wieder einzurenken: möglich ist das freilich nur, wenn die strikte Erklärung abgegeben wird, daß auch auf der Main-Neckarbahn die 3. Klasse in Personenzügen zum Zweipfennigtarif gefahren wird. Das entscheidende Wort hat der preußische Eisenbahnminister in dieser Frage zu sprechen: darum erscheint es uns nötig, die Antwort Preußens auf das Schreiben des Eisenbahnministers von Marschall an das Eisenbahnministerium in Berlin abzuwarten. Wenn von der badischen Regierung ein Blaubuch über die bisherigen Verhandlungen wegen der Tarifbildung auf der Main-Neckarbahn verlangt würde, so könnte die vollständige aktenmäßige Mitteilung dieser Verhandlungen nur zur Klärung der ganzen Angelegenheit beitragen, die bei der verfahrenen Situation mehr als dringlich erscheint.

Kritisch ist auch die Situation geworden, in die die Schulvorlage nach der gestrigen Erklärung des Staatsministers hineingeraten ist. Mit einer wahrhaft heroischen Ueberwindung hat die Schulkommission der Zweiten Kammer die Differenzpunkte zwischen der Zweiten und Ersten Kammer wie der Regierung zu beseitigen gesucht, indem sie die Beschlüsse der Ersten Kammer sanktionierte, ohne auch nur die kleinste, doch so wünschenswerte Aenderung an ihnen vorzunehmen. Leider hat diese Selbstentäußerung der Zweiten Kammer die verdiente Würdigung seitens der Staatsregierung nicht gefunden; die sich vielmehr auf den einmal eingenommenen Standpunkt versteifte, und die Normierung der Gemeindebeiträge als für sie unannehmbar erklärte. Ja der Minister von Dusch drohte sogar mit der Zurückziehung des Gesetzes; das allerhöchste Staatskommissarium befand sich schon in seiner Tasche. Und das alles wegen einer Mehrausgabe von nur 200 000 Mark. Das Volk und vor allem der Lehrerstand hätte einen weitherzigeren Standpunkt von der Regierung erwarten dürfen; bei einer solchen Gesetzesvorlage von so eminent kultureller Bedeutung ist das Sparen am falschen Platze. Wohl könnte die Volksvertretung nunmehr ein weiteres Nachgeben ablehnen und der Regierung die Schuld am Scheitern des Gesetzes aufbürden, wenn mit einem solchen Schritt nicht auf Jahre hinaus die Hebung der Volksschule vertagt würde. Die Interessen der Volksschule und somit der Bildung der großen Volksmassen überhaupt wie die Lage unserer Volksschullehrer erheischen es gebieterisch, daß die Kommission einen Weg zu finden sucht, der das Zustandekommen des Gesetzes ermöglicht. Der Volksvertretung wird dann noch Gelegenheit gegeben sein, die Schuld an der Verschlechterung des Gesetzes von sich abzuwälzen und allein der Regierung zur Last zu legen.

Recht trüb sind die Aussichten auf ein Zustandekommen des Vermögenssteuergesetzes geworden. Ein Musterwerk ist es keineswegs gewesen, als es die Zweite Kammer verließ; das Kleingewerbe und der städtische Kleingrundbesitz sehen sich durch das Gesetz arg beschwert, und auch die großen Gewerbetreibenden haben wenig Freude an der Steuerreform. In der Ersten Kammer ist man jedoch eifrig bemüht, die wenigen Schönheitspflästerchen, die man der Reform aufgeklebt hatte, wieder zu beseitigen: die Gestalt, die das Reformwerk in der Kammer der Standesherren mehr und mehr anzunehmen droht, zeigt ein durchaus agrarisch-plutokratisches Gepräge. Soviel darf heute schon als feststehend erachtet werden, daß eine solche Verschlechterung der Vermögenssteuer den größten Widerstand in der Zweiten Kammer auslösen wird: hier in den Wünschen und Anforderungen einen Pflock zurückzustecken, wird wesentlich Pflicht der Ersten Kammer sein. Erfahrungsgemäß ist aber gerade das Nachgeben die schwächste Seite der „durchlauchtigsten, hochgeehrtesten Herren". Grund zu besonderem Optimismus hinsichtlich des Vermögenssteuergesetzes ist absolut nicht vorhanden.

Betrüblich ist schließlich der träge Fortgang der Arbeiten in beiden Häusern, der gestern in sichtliche Erscheinung trat, indem sich die Bewilligung des siebenten Steuerzwölftels nötig machte. Bis zu Ende dieses Monats ist keine Aussicht vorhanden, das Budget fertigzustellen. Noch sind eine große Anzahl Gesetze zu erledigen, mehrere Interpellationen harren der Beantwortung und Beratung, und an Anträgen und Petitionen ist wahrhaftig auch kein Mangel. Die allgemeinen Gerichts- und Schulferien stehen vor der Tür, und doch verdammt sich die Volksvertretung immer wieder durch wahre Redesintfluten zur Unfruchtbarkeit. Vor dem Beginn der Hundstage ist darum auch schwerlich das Ende des Landtages zu erwarten.

Doch gewiß eine Reihe kritischer Momente!

Uebergangsfrist für die Ortsporto-Erhöhung

betr. richtete die Handelskammer für den Kreis Mannheim an den Staatssekretär des Reichspostamts Kraetke eine Denkschrift folgenden Inhalts:

Die heute bei uns eingegangene No. 34 des Amtsblatts des Reichspostamts, ausgegeben zu Berlin am 23. Juni 1906 enthält folgende von Berlin, 23. Juni 1906 datierte Verfügung:

No. 71. Beseitigung der Ausnahmetarife für Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben im Orts- und Nachbarortsverkehr, sowie Erhöhung der Gebühr für außergewöhnliche Zeitungsbeilagen.

Berlin, 23. Juni 1906.

Vom 1. Juli ab werden die zur Zeit im Orts- und Nachbarortsverkehr bestehenden Ausnahmetarife für Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben aufgehoben. Von diesem Zeitpunkt ab sind die bezeichneten Versendungsgegenstände nach der Ferntaxe zu frankieren (vgl. §§ 7, VI, 8, XII, 9, IV, 10, IX und 11, II der P. O. vom 20. März 1900).

Im weiteren wird vom 1. Juli ab die Gebühr für außergewöhnliche Zeitungsbeilagen für je 25 Gramm jedes einzelnen Beilage-Exemplars von ¼ Pfg. auf ½ Pfg. erhöht. Aenderung der P. O. bleibt vorbehalten.

Die blauen Postkarten können unter Aufklebung von Freimarken zu 3 Pfg. weiter verwendet werden.

In Vertretung des Reichskanzlers.
Kraetke.

Nach dieser Verfügung wird also und zwar noch bevor die Postordnung vom 20. März 1900 geändert ist, der Ortsportotarif für Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben aufgehoben, ohne daß eine Uebergangsfrist gewahrt bleibt. Das Publikum, das frühestens heute am 25. Juni, in den meisten Fällen aber erst später durch die Zeitungen auf diese schwerwiegende Aenderung der Tarife aufmerksam gemacht werden wird, soll somit jahrlange Verkehrsgewohnheiten innerhalb von höchstens 5 Tagen ändern, also innerhalb einer Frist, in der sicherlich Tausende, die gewohnt sind, ihre Postsendungen nach dem bisher gültigen Ausnahmetarif zu frankieren, von dieser Aenderung nicht einmal Kenntnis erhalten.

Die Folge dürfte sein, daß nach dem 1. Juli in zahllosen Fällen Strafporto wird erhoben werden, falls nicht für eine angemessene Uebergangsfrist Sorge getragen wird. Eine solche Uebergangsfrist sollte dem Publikum, das im Vertrauen auf die bei Einführung des Ortsportotarifs gegebenen Erklärungen mit einer Beseitigung dieser Sätze nicht rechnen konnte, die Möglichkeit geben, sich vor Erhebung von Strafporto zu schützen. Bei den übrigen neu eingeführten bezw. erhöhten Reichssteuern und Gebühren ist wer-

---

Des Widerspenstigen Zähmung.

Roman von W. Held.

(Nachdruck verboten.)

44) (Fortsetzung.)

Ob das Katherl dann nach München käme?

Die Mittermeierin baute gleich vor.

„Wahrscheinlich", sagte sie, „aber es ist auch möglich, daß es eine Studienreise nach Italien mitmacht. Es gehört zum guten Tone bei der Malerei, daß man in Florenz und Rom, in Neapel und Venedig war."

Vorwegg kam nicht mehr tagtäglich in das Haus. Der Feldherr vom St. Annaplatz vermutete nichts Gutes.

„Franzi, Franzi", sagte er gedrückt zu seiner Frau, „der Baron will mir gar nicht mehr gefallen; sonst ist er jeden Tag gekommen, um zu sagen, daß man noch nichts herausbekommen hatte, wo das Katherl wäre und jetzt wird er ein immer seltenerer Gast bei uns."

In der Tat der Polizeihauptmann hatte sich mehr und mehr zurückgezogen, seitdem Miß Clarksen ihn einmal gefragt hatte, ob er von dem St. Annaplatze seine Frau holen wollte.

Am Ende könnte er die Amerikanerin doch heiraten. Verderben wollte er sich es auf keinen Fall mit ihr.

Und sie, die Tochter Albions mit ihrer breiten deutschen Aussprache, schien ihn gerne zu sehen. Sonst wäre er nicht fast täglich ihr Begleiter beim Morgenspazierritt gewesen, seit sie in den ersten Tagen des September von einem Aufenthalt im Salzkammergut zurückgekehrt war.

— — — — — — — — — — — — — — —

An einem schönen Tage ritten die Amerikanerin und Herr von Vorwegg auf der Schwanthalerhöhe vorüber an dem Riesendenkmal der Bavaria. In kurzer Distanz folgte Miß Clarksens Diener. Die Reiterin schlug mit der Gerte auf einen herabhängenden Zweig.

„Sehen Sie, mein lieber Herr Vorwegg," sagte sie, ohne ihm seine Adelstitulatur zu geben, „es wuill Herbst wuerden, das Laub fällt rot und gelb von den Bäumen."

Vorwegg deutete auf die sich unter ihnen ausdehnende Theresienwiese.

„Auch da unten sieht man die sicheren Vorboten vom Sommerende."

Auf dem ungeheuren Wasenstück herrschte reges Leben. Lastfuhrwerke mit Brettern und Planken kamen an. Man hörte hämmern und zimmern und aus dem grünen Plane wuchs eine Stadt aus Holz und Leinwand, sich von Stunde zu Stunde immer weiter ausbreitend.

Zirkus- und Karussellzelte ragten mit lustigen Wimpeln geschmückt aus dem Budengewirr empor. Russische Schaukel, Schießbuden, Herings- und Würstelbratereien und nicht zu vergessen die Bierquelle der Brauereien, die sich bunt aneinanderreihten, um Straßen und Plätze zu bilden, welche die Münchner zu Ehren des Oktoberfestes aufbauen und in welcher dem Gotte Gambrinus das letzte große Trankopfer im Jahre dargebracht wird.

„Es wuird eine Volksfest, nicht wuahr!" frug die Reiterin.

„Gewiß ein Volksfest," lachte Vorwegg. „Sie werden sich den Rummel jedenfalls auch ansehen."

Dann erzählte er ihr von den Rennen, bei welchen die Metzger und „Kaibelbraxer", sowie die Oekonomen aus der Umgegend und aus dem Niederbayerischen ihre Ziehpferde laufen lassen, von dem Lärm und dem Trubel, der hauptsächlich in den Bierzelten herrscht, in welchen das sogenannte „Märzenbier" verschenkt wird, und von der ungeheueren Menge des braunen Saftes, der alljährlich bei dieser Gelegenheit vertilgt wird.

„Man kann sich die Sache ja einmal ansehen," schloß er seine Ausführungen etwas hochnäsig, „aber öfter — — — nein, dazu ist die Geschichte doch etwas zu plebejisch."

„Oh, erwiderte Miß Clarksen, „wuenn es mir wuird gefallen, ich wuerden auch öfter hingehen. Beim Salvator wuaren ich auch öfter, auch bei dem Bock. I don't be shocked, wuenn man sich kann unterhalten."

Von Vorwegg empfand diese kleine Zurechtweisung sehr wohl. „Sie haben recht, wie immer," lächelte er galant, „zudem kommen Sie auch aus einem Lande, wo man vorurteilsfreier denken und fühlen soll, als bei uns. Ich würde mich sehr freuen, Sie nächsten Sonntag, also übermorgen, am Eröffnungstage in die Geheimnisse dieses Bierfestes einweihen zu dürfen."

Unterdessen waren sie auf der Höhe über Thalkirchen angelangt. Unter ihnen lag der freundliche Ort mit seiner einfachen und doch so schmucken Kirche, und die rauschende Isar, die in kühnen Sprüngen und Schnellen der Residenz der Wittelsbacher zueilt. Sah man den Strom abwärts, so erblickte man, in Dunst gehüllt, die Frauentürme aus dem verschwommenen Häusermeer emporragend, sah man aufwärts, so erschienen die Berge an der Sehgrenze, die sich vom Wendelstein bis zum Taniel oder Upsberg in einer langgestreckten Kette hinziehen.

Der Weg der Reiter führte dann weiter nach Ludwigshöhe und Großhesselohe. Prachtvolle Wälder nahmen sie auf. Ab und zu sahen sie durch eine Lichtung hinab in das Isartal.

Ihr Ziel war Pullach, wo sie zu frühstücken gedachten. Vorbei an dem kühnen Schoß Schwaneck, ritten sie in das freundliche Dörflein ein. Die Kirchenuhr verkündete die zehnte Stunde.

Die Miß und der Baron stiegen vor dem Wirtshause zu den drei Raben ab. Der Diener führte die Pferde in den Stall, während die beiden durch den Hausflur in den Garten schritten. Unter hohen dichtbelaubten Kastanien stehen hier einfache, in die Erde eingerammte Holztische und Bänke. Kein Mensch war noch da. Die Amerikanerin nahm auf der Terrasse Platz, welche, an den Garten angebaut, über den Hang hinausragt, der steil zur Isar niederleitet. Unten der grüne Fluß, auf der Höhe jenseits des fröhlichen Gebirgswassers die altbayrische Herzogsburg Grünwald mit ihren verwitterten Türmen und Zinnen und dem Dörfchen, das nach ihr benannt ist. Neben dem alten Jagdschlosse, das die Wittelsbacher in Sommer- und Herbsttagen aufsuchten,

MARCHIVUM

stens insofern eine Uebergangsfrist gewährt worden, als mit Annahme der Reichsfinanzreform im Reichstage am 18. und 19. Mai 1906 das Publikum mit dem Inkrafttreten am 1. Juli bezw. 1. August rechnen konnte. Bei der Ortsportoverteuerung hingegen handelt es sich nur um eine Resolution des Reichstags, der Tag des Inkrafttretens war nicht bestimmt, die Verfügung wird erst 7 Tage vor Inkrafttreten erlassen, es fehlt also jegliche Uebergangsfrist.

Bei den übrigen durch die Reichsfinanzreform bedingten Steuern und Gebühren ist die Gefahr einer Uebertretung und das Fälligwerden einer Strafgebühr weit weniger zu erwarten als bei dem Ortsportoverkehr, denn bei der ersteren werden die Gebühren oder Steuern in jedem Einzelfalle von der Behörde erhoben oder die Steuerzahler in jedem einzelnen Falle zum mindesten genügend unterrichtet darüber, daß eine solche Zahlung zu entrichten ist. Postsendungen werden dagegen in den allermeisten Fällen von dem Absender ohne solche besonderen Erwägungen und Ueberlegungen frankiert. Das Publikum wird also nicht nur durch die Verteuerung der Ortsportotarife, die seinerzeit als Entschädigung für die Aufhebung der Privatposten gewährt worden ist, erheblich benachteiligt werden, sondern eine weitere Gebührenerhöhung wenigstens in der ersten Zeit durch Zahlung von Strafporto erleiden.

Unter diesen Umständen halten wir es für dringend geboten, daß eine Uebergangsfrist in der Weise gewährt werde, daß die Verfügung vom 23. Juni 1906 zu einem späteren Termin in Kraft tritt und daß die §§ 7 VII, 8 XIII, 9 V, 10 X, 11 III, 37 IV, welche die Bestimmungen über das Strafporto enthalten, zum mindesten für den ersten Monat des Inkrafttretens genannter Verfügung für die bisher zum Ortsportotarif beförderter Sendungen außer Kraft gesetzt werden und statt dessen bei ungenügend frankierten Sendungen nur der fehlende Portobetrag erhoben werde.

Ew. Exzellenz würden wir zu Dank verpflichtet sein, wenn Ew. Exzellenz in diesem Sinne unverzüglich Anweisung erlassen wollten.

Die Handelskammer.

Deutsches Reich.

* Berlin, 26. Juni. (Amtliche Verlustliste aus Deutsch-Südwestafrika.) Am 20. Juni nördlich von Warmbad gefallen: Reiter Paul Haensel, Reiter Karl Kirchhof. Am 20. Juni zwischen Kalkfontein-Süd-Warmbad als Relaisreiter gefallen: Reiter Karl Schurma, Gefreiter Julius Wichmann am 22. Juni in der Krankensammelstelle Kubub an Herzschwäche gestorben.

— (Deutsch-spanisches Handelsprovisorium.) Die „Nationalzeitung" meldet: Wie verlautet, dürfte eine Verständigung über die Verlängerung des deutsch-spanischen Handelsprovisoriums, die den Gegenstand langwieriger Verhandlungen gebildet hat, auf einer die deutschen Interessen befriedigenden Basis erzielt werden. Das Provisorium würde bis zum 31. Dezember erstreckt werden, sodaß für die Verhandlungen über den neuen Handelsvertrag hinreichend Raum bleibt.

* Hannover, 26. Juni. (Amtliches Wahlergebnis.) Bei der am 22. Juni im Wahlkreis Hannover 8 stattgehabten Reichstagsersatzwahl wurden insgesamt 62 399 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf den Redakteur August Brey-Hannover (Soz.) 31 803, auf Senator Fink-Hannover (natl.) 16 865, auf Rechtsanwalt v. Dannenberg-Hannover (Welfe) 11 033, auf Redakteur Erzberger-Berlin (Ztr.) 2412, auf Hofbesitzer Holzgrefe-Eldagsen (V. d. L.) 182, auf Schriftsteller Chorliszewski-Gnesen (Pole) 74 Stimmen, zersplittert waren 30 Stimmen. Somit ist Brey gewählt.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Im österreichischen Abgeordnetenhaus) beschwerte sich lt. „Frkf. Ztg." Graf Sternberg, daß während der böhmischen Kaiserreise in Gablonz die Bismarckbilder entfernt und vor dem Kaiser versteckt wurden. Oesterreich sei wirklich ein Reich der Lüge.

* Frankreich. (Die Revision des Prozesses Dreyfus.) In der gestrigen Sitzung des Kassationshofes fuhr der Generalstaatsanwalt in seinen Ausführungen fort und erklärte, es sei unwahrscheinlich, daß Dreyfus ein Geständnis abgelegt habe, besonders in Anbetracht der Umstände, unter denen man ihm das Geständnis zuschreiben wollte. Da dieses Geständnis vom Gerichtshof als nicht bestehend erklärt worden sei, könne bezüglich dieses Punktes irgendwelche gerichtliche Entscheidung als zulässig nicht erachtet werden. Das Kriegsgericht von Rennes habe also ungesetzlicher Weise über die Frage des Geständnisses verhandelt. (Siehe auch Telegramme. D. Red.)

— (Der französische Botschafter in London, Cambon,) weilt augenblicklich in Paris, um mit dem Minister des Aeußern die Frage eines französisch-englischen Abkommens über die abyssinische Eisenbahn zu beraten und aufgrund der hiesigen Beratungen morgen mit Tittoni und Sir Edward Grey in London die Verhandlungen darüber fortzusetzen. Der „Temps" meldet aus London, man erachte es dort als wahrscheinlich, daß das Abkommen in seinen großen Zügen diese Woche festgelegt werde. Bekanntlich versicherten aber Pariser Blätter bisher immer, daß über diese großen Züge unter den drei Mächten schon vollkommenes Einvernehmen herrsche und es sich jetzt nur noch um die genauere Formulierung der von England und Italien anerkannten französischen Rechte handle.

* Serbien. (Der Sieg der Regierung.) Die Wahlen zur Skupschtina haben, wie telegraphisch gemeldet, der Regierung den Sieg gebracht; er ist zwar nicht groß, immerhin aber ausreichend, um ihr zu gestatten, mit Erfolg in der Skupschtina zu arbeiten. Sämtliche altradikalen jetzigen Minister wurden gewählt.

Badische Politik.

o.c. Karlsruhe, 26. Juni. (Das Gesetzes- und Verordnungsblatt) veröffentlicht den Gesetzentwurf betr. die Dienstaufsicht über die Kaufmannsgerichte. — Zum Vollzug des Reichsgesetzes betr. die Erbschaftssteuer wird u. a. bestimmt: Die Festsetzung der Erbschafts- und Schenkungssteuer liegt den Notariaten als Erbschaftssteuerämtern ob. Auch sind die Notariate zur Erkennung von Ordnungsstrafen zuständig. Der Einzug der Steuer und die Erkennung von Steuerstrafen bleibt, wie bisher, den Bezirksfinanzbehörden vorbehalten. Als Erbschaftssteueramt der Hauptstadt im Sinne des Paragr. 12 Abs. 2, Satz 3 der bundesrätlichen Ausführungsbestimmungen wird das Notariat I in Karlsruhe bestimmt. Oberbehörde ist die Steuerdirektion.

— (Die nächste Sitzung der Ersten Kammer) findet Samstag vorm. halb 10 Uhr statt. T.-O.: Petitionen, Gesetzesvorlage, Kultusetat.

— (Eine Oberbürgermeisterkonferenz) findet nächsten Freitag dahier statt. In derselben gelangen insbesondere die Gemeindebesteuerung und die Ernennung von Frauen zu Gemeindewaisenräten zur Beratung.

* Karlsruhe, 26. Juni. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Heute erschien der Nachtragsbericht der Budgetkommission der Zweiten Kammer über das Budget des Großh. Staatsministeriums. Berichterstatter ist Abg. Gießler (Ztr.). Die Einstellungen im Spezialbudget des Großh. Staatsministeriums unter Titel 4 der Ausgaben und Titel 1 der Einnahmen geschehen nur unter dem Vorbehalt der Berichtigung dieser Beträge beim Bekanntwerden des Abschlusses des Reichshaushaltsetats für 1906. Der letztere ist nun veröffentlicht. Die Budgetkommission beantragt, folgende berichtigte Beträge einzusetzen: bei Ausgabe-Titel 4 (Matrikularbeitrag zur Reichskasse) § 1 Eigentlicher Matrikularbeitrag für ein Jahr durchschnittlich 9704 627 M. § 2 Ausgleichsbetrag wegen der Biersteuer desgleichen 1 314 532 M., Summe durchschnittlich für ein Jahr 11 019 159 M. — Bei Einnahme-Titel 1 (Ueberweisungen aus der Reichskasse) § 1 Aus dem Ertrag der Maischbottichsteuer und der Verbrauchsabgabe für Branntwein nebst Zuschlag dazu 3 914 398 M., § 2 Aus dem Ertrag für Reichsstempelabgaben 2 858 657 M., Summe durchschnittlich für ein Jahr 6 773 055 M. Gegenüber den im Hauptbudget eingestellten Beträgen ergibt sich eine Ausgabevermehrung von 361 341 M., eine Einnahmevermehrung von 506 165 M., sodaß sich eine restliche Verbesserung ergibt von 144 824 M.

— (Eisenbahntarifreform.) Der Eisenbahnreformverein Karlsruhe hatte auf heute abend in das Restaurant Schrempp eine öffentliche Versammlung einberufen mit der Tagesordnung: „Ein letzter Protest gegen die Verteuerung des Schnellzuges 3. Klasse um 50 pCt. und die Verpreußung unserer Staatsbahnen". Das Referat erstattete Professor Boehtlingk. Nach einer längeren Debatte wurde folgende Resolution angenommen: „Die Personentarifreform nach preußischem Zuschnitt bedeute für uns im Badischen eine Verteuerung des Schnellzugs 3. Klasse um 50 pCt. Selbst diejenigen Volksvertreter, welche geneigt sind der Regierungsvorlage zuzustimmen, tun es eingestandenermaßen, obgleich sie sogar eine weitere Verbilligung des Schnellzuges über den Satz des derzeitigen Kilometerbestes hinaus, für das Richtige halten und nur weil sie die Befürchtung hegen, daß sonst der Zweipfennigtarif nicht einmal für Klasse 3b im sog. Personenzuge zugestanden werden dürfte. Nicht einmal die allseits angestrebte Einheitlichkeit der Tarifsätze für das ganze Reich wird durch die Neuerung erzielt. Die Annahme der Reform bedeutet eine Unterwerfung unter das ohne zureichende Gründe gefürchtete preußische Machtgebot und kommt tatsächlich der Preisgabe unserer Eisenbahn-Selbständigkeit gleich."

* Karlsruhe, 26. Juni. (Die Budgetkommission der Zweiten Kammer) erklärte heute ihre Zustimmung zur Tarifreform, nachdem die Regierung nochmals erklärt hatte, auf dem § 7 des Vertrags über die Main-Neckarbahn stehen zu bleiben.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 27. Juni.

In der letzten Sitzung des Gartenbauausschusses teilte der Vorsitzende mit, daß nunmehr die Bestimmungen für die Gartenbauabteilung und für die technische Abteilung endgiltig festgesetzt, gedruckt und von der Geschäftsstelle der Ausstellung, Friedrichsplatz 14, an die Interessenten zur Verteilung gelangt sind. Ebenso ist der Druck der Anmeldebogen für die Gartenbauabteilung und für die technische Abteilung beendet, und auch diese Drucksachen sind in den letzten Tagen verschickt worden. Ferner sind die Programme der Allgemeinen großen Eröffnungs-Ausstellung und der Sonder-Ausstellung der süddeutschen Landesverbände im Druck fertig gestellt und ausgegeben worden. Im Druck befinden sich die Programme für die Sonderausstellungen von Obst und Gemüse.

Die Verteilung der Plätze erfolgt erst, wenn die Anmeldungen, für welche der Termin auf 1. August resp. 1. September 1906 festgesetzt ist, gesammelt und gesichtet sind. Eine Ausnahme wird nur bezüglich der beiden Rosarien am Wasserturm gemacht. Dieselben sind bereits von den Firmen Peter Lambert in Trier und T. Boehm in Oberursel, welche beide zu den hervorragendsten Rosenzüchtern Deutschlands gehören, fest übernommen worden. Ein erfreuliches, großes Interesse wird der Gartenbau-Ausstellung seitens der Samenhandlungen entgegengebracht. Die für die sämtlichen Ausstellungsflächen erforderlichen Grassamenmengen wurden unentgeltlich zur Verfügung gestellt, und zwar sind den einzelnen Firmen folgende Flächen überwiesen worden: Friedrichsplatz: vom Eigen, Haan und Gebr. Velten-Mannheim; Garten der Kunsthalle: Apel-Darmstadt; Augusta-Anlage: Le Coq-Darmstadt; F. Liefhold-Mannheim, Rungessier-Griesheim bei Darmstadt; Andreas-Frankfurt a. M.; Keller u. Sohn-Darmstadt; ehemalige Pachtgärten: Apel-Darmstadt, F. Liefhold-Mannheim, Rungessier-Griesheim, Andreas-Frankfurt Keller u. Sohn-Darmstadt, Le Coq-Darmstadt; Vergnügungspark: Liefhold-Mannheim, Rungessier-Griesheim, Andreas-Frankfurt, vom Eigen, Haan. Ebenso haben verschiedene große Düngerfabriken den erforderlichen Dünger für das Ausstellungsgelände unentgeltlich zur Verfügung gestellt, nämlich: Friedrichsplatz: Chemische Fabrik für Leim und Dünger Dr. O. Zimmermann-Ludwigshafen (gedämpftes Knochenmehl); Garten der Kunsthalle: Georg Karl Zimmer-Ammöneburg; Rosarien vor dem Wasserturm: Verkaufs-Syndikat der Kaliwerke Leopoldshall-Staßfurt; Augusta-Anlagen: Michel u. Co., Ludwigshafen a. Rh., Anglo-Kontinentale Guanowerke-Emmerich, Chemische Werke vorm. Albert in Biebrich; ehemalige Pachtgärten: Georg Karl Zimmer-Ammöneberg, Anglo-Kontinentale Guanowerke-Emmerich, Verkaufs-Syndikat der Kaliwerke Leopoldshall-Staßfurt.

* **Vom Hofe.** Prinz Karl begleitete gestern vormittag seine Gemahlin Gräfin Rhena von Karlsruhe nach Berchtesgaden. Der Prinz wird nach einigen Tagen nach Karlsruhe zurückkehren, um an den Sitzungen der Ersten Kammer weiter teilzunehmen.

* **Die persönliche Berechtigung zum Betrieb einer Apotheke in Käferthal** ist zur Bewerbung ausgeschrieben.

* **Die Gerichtsferien** beginnen am 16. Juli und enden am 15. September.

* **Annahme von Telegraphenmechanikern bei der Reichspost.** Bis jetzt sind sämtliche Telegraphenmechaniker von der Telegraphenapparatwerkstatt des Reichs-Postamts in Berlin angenommen worden. Um den Uebelständen vorzubeugen, welche sich daraus ergeben, daß die jetzt fast sämtlich aus Berlin stammenden Mechaniker ihre Zurückversetzung nach Berlin anstreben, hat das Reichs-Postamt eine Aenderung der Bestimmungen über die Annahme und Ausbildung der Telegraphenmechaniker verfügt. Hiernach haben die Ober-Postdirektionen selbst für Ergänzung ihres Bedarfs an Mechanikern zu sorgen und die Auswahl unter den Bewerbern zu treffen. Es werden nur Feinmechaniker mit vierjähriger Lehrzeit angenommen, solche mit dreijähriger Lehrzeit finden nur ganz ausnahmsweise Berücksichtigung. Uhrmacher,

---

wenn sie, ferne von Herrschersorgen, das edle Weidwerk pflegten, fiel am meisten die zierliche Villa der Frau Jüttner auf, welche etwas stromabwärts mitten aus dem Forste herauslugte, und von welcher aus man den nämlichen herrlichen Ausblick haben mußte, wie von der Terrasse des Rabenwirtes.

Ein frischer Luftzug wehte von den Bergen her und milderte die heißen Sonnenstrahlen der letzten Septembertage. Die Kellnerin war dem Reiterpaare in den Garten gefolgt.

Was die Herrschaften zum Frühstücken wünschten? Ob Bratwürstel oder Geselchtes, Tellerfleisch oder Geräuchertes angenehm wäre? Mehr sei nicht da, höchstens noch Käse und Butter! Aber dafür ein feines Bier! Der Wirt hätte extra heute ein Faß Märzen kommen lassen.

„Schauen's," sagte die etwas korpulente Hebe, „da feiern's heute einen Frühschoppen zu Ehren eines Geburtstags." Dabei wies sie mit ihrer Rechten nach einer weißgedeckten Tafel am anderen Ende der Terrasse, auf der ein Strauß Feldblumen und herbstlichen Laubwerks in satten Farben prangte.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Unveröffentlichte Briefe von Verdi.** Aus der Gesamtausgabe der Briefe Verdis, die von Professor Mazzatinti und Alessandro Luzio vorbereitet wird und die für die wichtigsten Momente im Leben des italienischen Maestros vom Anfang seiner künstlerischen Entwickelung um 1835 bis in die letzte Zeit interessantes Material enthält, ist das „Giornale d'Italia" heute schon in der Lage, einige Briefe zu veröffentlichen. Die Briefe zeigen den großen Komponisten als den rigorosen Verfechter seiner künstlerischen Anschauungen, der sich nie zu einer Konzession bereit finden ließ, sondern an den einmal gefaßten Intentionen mit äußerster Konsequenz, ja mit einer gewissen Starrköpfigkeit festhielt. An Deutlichkeit ließ es Verdi dabei nicht fehlen. So schreibt er einmal an Vincenzo Torelli, der auf das Kunstleben Neapels damals großen Einfluß besaß und auch zu den königlichen Theatern in nächster Beziehung stand: „Mein lieber Torelli! Ihr Brief macht mir nicht gerade viel Hoffnung, daß sich an Ihrem Theater (gemeint ist „San Carlo") etwas anständig herausbringen lassen wird. Immer sprecht Ihr von Kunst und von Reformen, aber nie sind es zusammenhängende Reformen. Was nützt mir all dies Gerede von Kunst und Nicht-Kunst, wenn Ihr auf die Reformen, die meine Oper verlangt, nicht eingehen wollt? Ich verlange wahrhaftig nichts Unmögliches. Das Orchester soll nur ebenso zusammengesetzt sein, wie es in der Scala der Fall war, ebenso der Chor, ebenso die Inszenierung. Auch in Mailand ist nicht alles, wie es sein sollte, aber es genügt wenigstens, und was man hier kann, sollte man doch auch in Neapel zustande bringen können, wo Mittel genug zur Verfügung stehen. Um zum Schluß zu kommen: Wollt Ihr oder nicht? Schreibt mir gleich und wenn „Ja", so gebt gleich die notwendigen Instruktionen, denn es muß bald geregelt sein, oder niemals ..." Noch entschiedener betont Verdi in einem anderen Briefe an Torelli die Souveränität seines Urteils in allen Fragen, die mit der Besetzung und Inszenierung seiner Opern zusammenhängen: „Ihren Vertrag mit der Penco kann ich unmöglich anerkennen. Ich pflege mir keine Künstlerin aufoktroyieren zu lassen, und wenn die Malibran aus dem Grabe erstände. Alles Gold der Welt kann mich von diesem Prinzip nicht abbringen. Ich schätze das Talent der Penco, aber ich will nicht, daß sie etwa zu mir sagen kann: „Maestro, geben Sie mir die Rolle in Ihrer Oper, ich will sie haben, ich habe das Recht dazu, sie zu verlangen!" Es ist interessant zu sehen, wie derselbe Verdi, dessen künstlerisches Gewissen so hoch entwickelt war, daß er nie von dem einmal für recht erkannten Wege abwich, dieselbe peinliche Gewissenhaftigkeit aber auch von seinen Regisseuren und den Darstellern seiner Rollen verlangte, in anderen Dingen von einer fast übertriebenen Bescheidenheit war. An den Dichter Achille Torelli, der ihm einen Band seiner Gedichte geschickt hatte, schreibt er einmal: „Ich danke Ihnen für das schöne Büchlein mit Ihren Gedichten. Ich wünschte, ich wäre ein Literat, ein Dichter, irgend eine große Potenz, die einen von jenen alle Welt frappierenden imponierenden Sätzen über Sie schreiben könnte. Aber ich bin eben ein recht unbeholfener Mensch, ein schlichter und rechter Bauer, dessen Urteil noch nie einen Pfifferling wert war." Noch bezeichnender ist ein Brief Verdis an Salvatore Cammarano, von dem er sich mit Vorliebe seine Libretti schreiben ließ, und den er schon in einem früheren Briefe gebeten hatte, nicht auf das Gerede der Leute zu achten, die behaupteten, daß er nur das schöne Getöse liebe, aber die Stimmen nicht zu ihrem Rechte kommen lasse; er solle nur ein ganzes Libretto schreiben, dann würde er selbst auch eine ganz passable Musik zustande bringen. Als dann Cammarano ihm einen Teil des Libretto zuschickte, antwortete Verdi: „Ich habe das Duett und die Arie des zweiten Aktes erhalten. Wie schön ist das! Die Verse sind Ihnen glänzend gelungen: wie wird es mir da mit der Musik ergehen? Haben Sie Nachsicht mit meinen Noten! Ich werde tun, was ich kann ..." Und in einem Postskriptum heißt es: „Die Schlußszene machen Sie, wie Sie wollen, oder warten Sie, bis ich in Neapel bin. Doch stelle ich Ihnen das ganz anheim, mein einziger Wunsch ist, daß Sie ihr eine erschütternde Wirkung geben."

— **Amerikanische Nahrungsmittelfälschung.** Die unerhörten Zustände, die in den Schlachthäusern von Chicago aufgedeckt worden sind, haben im amerikanischen Parlament zu den ernstesten Bedenken Anlaß gegeben und zu Nachforschungen geführt, die sich überhaupt mit den mannigfachen Nahrungsmittelfälschungen in den Vereinigten Staaten beschäftigen. Es ist eine „Pure Food Bill" eingebracht worden, die die strenge Bestrafung derartiger Fälschungen verlangt, und die außerordentliche Tragweite dieses Gesetzes, dessen Annahme ziemlich gesichert ist, wurde deutlich erwiesen durch die Ausführungen, mit denen der Abgeordnete Mann am vorigen Freitag im Repräsentantenhause den Antrag begründete. Er zeigte, wie äußerst notwendig Vorkehrungen gegen die immer zunehmende Verschlechterung der Nahrung ist, durch die das ganze amerikanische Volk und der Export schwer geschädigt werden. Auf zwei großen Tischen waren Flaschen, Schüsseln, Schachteln und Präparate von ihm ausgebreitet, an denen er die betrügerischen Manipulationen der Fabrikanten nachwies. Schwarzer Pfeffer z. B. wird aus Maismehl hergestellt, das gefärbt ist, Kaffee besteht meistens nur

MARCHIVUM

Büchsenmacher werden nicht berücksichtigt. Die Mechaniker werden nach Bedarf als Telegraphenhilfsmechaniker angenommen und haben zunächst einen sechsmonatlichen Probedienst abzuleisten. Die Ausbildung der Mechaniker während der Probedienstzeit ist bestimmten Ober-Postdirektionen zugewiesen. Der Ober-Postdirektion in Karlsruhe fällt die Ausbildung der Mechaniker für die Bezirke Karlsruhe, Konstanz, Metz und Straßburg zu. Die Telegraphenmechaniker werden nach dreijähriger Gesamtdienstzeit mit 1200 M. Gehalt und 432 M. Wohnungsgeldzuschuß angestellt. Sie erreichen ein Endgehalt von 2000 M. und falls sie zu Lagerverwaltern aufrücken einen solchen von 3000 M. und den Wohnungsgeldzuschuß von 432 M.

* **Zwangsversteigerung.** Das Hausgrundstück der Wirt Ph. Gänger Eheleute in Mannheim, Bäckstraße 11, ersteigerte Architekt Jakob Henz in Mannheim mit dem Meistgebot von 69 000 Mark. Zuschlag in einer Woche.

* **Fabrikverlegung.** Wie wir hören, beabsichtigt die Fabrik für wasserdichte Wäsche von Lenel, Bensinger u. Cie. in Neckarau ebenfalls ihren Betrieb wegzuverlegen. Ueber die Wahl des Ansiedlungsortes ist noch keine Entscheidung getroffen. Die Verhandlungen mit Ladenburg haben sich zerschlagen, weil der Fabrik die gemachten Konzessionen zu gering sind. Nach dem Bericht über die letzte Ladenburger Gemeinderatssitzung hatte man der Fabrik folgende Vorteile gewähren wollen: a) Zuschuß zu den Geländeerwerbungs-Kosten 20 Pfg. pro Quadratmeter, b) Weiterführung des Gleisanschlusses bis an die Fabrik. Als Grund der Betriebsverlegung wird angegeben, daß die Stadtgemeinde Mannheim der Fabrik zu wenig entgegengekommen sei.

* **Großes Gartenfest im Friedrichspark.** Morgen Donnerstag feiert die Parkgesellschaft das 25jährige Bestehen des Parkes mit einem großen Gartenfest, bei welchem zu den in reicher Zahl zur Verwendung kommenden Illuminationskörpern nur die Farben rot und grün gewählt sind, eine der schönsten Zusammenstellungen für Beleuchtungen. Erstmals wird auch die Wasserfallpartie beim Hügel illuminiert werden. Während der bengalischen Beleuchtung ist Musik am Weiher, ausgeführt von einem Posaunenquartett des Kaim-Orchesters, während ein reich illuminierter Nachen über den Teich dahinfährt. Das Kaim-Orchester gibt das Konzert mit ausgewähltem, schönem Programm. Heute Mittwoch Abend ist, wie bereits erwähnt, Doppelkonzert. Zu diesem, wie auch zum Besuch des Gartenfestes hat der Parkvorstand trotz der ganz erheblichen Auslagen, den Eintrittspreis absichtlich nicht erhöht, sodaß es weiteren Kreisen möglich ist, an dem Feste teilzunehmen.

* **Die Bezirkskonferenz des christlichen Männer- und Jünglingsvereins Mannheim-Heidelberg** fand Sonntag nachmittag 3 Uhr im Vereinshause in Heidelberg statt. Bundessekretär Lehmann-Karlsruhe, sowie Vertreter der Vereine Altlußheim, Feudenheim, Plankstadt, Neckarau, Friedrichsfeld, Mannheim und Heidelberg waren erschienen. Herr Reallehrer Rock-Heidelberg leitete die Versammlung, die sich zunächst mit Betrachtung einer Bibelstelle und gegenseitiger Aussprache beschäftigte. Dann hielt Herr Stadtpf. Götz einen dankbar aufgenommenen Vortrag über das Thema „Wie hat Jesus seine Jünger zum Glauben erzogen?" Auf den Vortrag folgten geschäftliche Beratungen. In den September fallen mehrere Feste, so das Jubiläum des Oberrheinischen Bundes in Mannheim und die Feier des goldenen Ehejubiläums des Großherzogspaares, gelegentlich dessen ein Ständchen der vereinigten Posaunenchöre vor den hohen Herrschaften stattfindet. Die nächste Konferenz soll daher erst im Nov. stattfinden und zwar in Friedrichsfeld. Ein Vorschlag aus der Versammlung geht dahin, bei den Konferenzen mehr wie bisher praktische Themen auf die Tagesordnung zu setzen, z. B. die Stellung der Christen zu den Gewerkschaften, bei Ausbruch eines Streikes usw. Die Vereine sollten dem praktischen Leben der Gegenwart nicht fremd gegenüberstehen. Gesang und Vorträge des Posaunenchors trugen zur Belebung der Konferenz bei.

* **Evangel. Kirchenchor der Friedenskirche.** Man schreibt uns: Es war ein seltener Abend, wie in der ev. Kirchenchor der Friedenskirche am 21. feierte. In seinem Ernst, durchwoben von den Sonnenstrahlen des Scherzes und köstlichen Humors, ist er allen in lieber Erinnerung. Aber vor allem schon deshalb, weil er unserm treuen und langjährigen Mitglied, dem Postsekretär a. D. Herrn Eberle galt. Man sieht diesen Mann ungern scheiden. Dem gab der Vorsitzende, Stadtvikar Höfer, Ausdruck in seiner Rede, die die Physiognomie des Chors und ihre Veränderungen durch die individuelle Eigenart von Stimme und Mensch beleuchtete und den Dank dem Scheidenden aussprach für seine treue, eifrige Mitwirkung. Die besten Wünsche des Chors geleiten den Abschiednehmenden nach dem waldreichen Schriesheim, der Stätte so frohen Feierabends. Der Kirchenchor sang das Lieblingslied des Scheidenden, worauf dieser bewegt, doch ohne seinen launigen Humor zu verleugnen, seinem Dank und seiner treuen Gesinnung Worte verlieh. Frau Wolf und Frl. Baumhekel, Frl. Eberle, Herr Eberle jr. und Herr Zietsch trugen durch Gesang resp. Begleitung, ein Trio des Jugendorchesters durch Violinvortrag und mehrere andere Herren des Kirchenchors durch mimische Künste Köstliches, ja Bewundernswertes zur Unterhaltung bei. Nach einem die Stimmung vortrefflich zusammenfassenden Schlußwort des Herrn Stadtpfarrers v. Schoepffer schloß der Kirchenchor mit einem Volkslied die schöne Abschiedsfeier unseres alten, launigen, treuen Mitgliedes, Herrn Eberle.

* **Aus dem evangelischen Gemeindeleben.** Die von der hiesigen evangel. Gemeinde vollzogene Wahl des Stadtpfarrers Simon zum Pfarrer der oberen Pfarrei an der Concordienkirche hat unterm 16. d. Mts. die Genehmigung des Großherzogs erhalten. Der genannte Geistliche wird nun im Einvernehmen mit dem Kirchengemeinderat sich zunächst am kommenden Sonntag den 1. Juli in der Lutherkirche, vormittags 10 Uhr, von seiner bisherigen Gemeinde verabschieden und dann nachmittags seinen neuen Dienst an der Concordienkirche übernehmen. Die Antrittspredigt in dieser Kirche wird er am 8. Juli halten. Während des Monats Juli wird er noch seinen Wohnsitz Mittelstraße 8/10 haben.

* **Gemeindeabend.** Auf vielseitigen Wunsch aus der oberen Pfarrei der Lutherkirche wird am nächsten Sonntag den 1. Juli, abends 8 Uhr, Stadtpfarrer Simon im Saale des Kolosseums einen Gemeindeabend für die evangel. Bewohner der Neckarstadt veranstalten, bei welchem auch Gäste aus den anderen Gemeindebezirken freundlichst willkommen sind. Neben dem Kirchenchor der Lutherkirche haben mehrere wohlbewährte Freunde des Gesangs und der Musik ihre gütige Mitwirkung zugesagt. Herr Stadtpfarrer Simon wird bei dieser Gelegenheit einen kurzen Vortrag über die Gemeindeorganisation halten, welche sich mehr und mehr als ein dringendes Bedürfnis zur Pflege und Hebung des kirchlichen Sinnes und Lebens erweist.

* **Goldenes Jubiläum des katholischen Gesellenvereins.** Für die hiesige katholische Gemeinde wird sich der kommende Sonntag durch die Jubiläumsfeier des ältesten katholischen Vereins Mannheims, des Gesellenvereins, zu einem schönen Festtage gestalten. Die Vorbereitungen auf das Gesellenvereins-Jubiläum, das, wie bereits mitgeteilt, in den Tagen vom 30. Juni bis 2. Juli gefeiert wird, sind in bestem Gange. Die kirchliche Feier wird nächsten Sonntag in der Unteren katholischen Pfarrkirche abgehalten. Um 9 Uhr bewegt sich der Verein in einem Festzuge zum Festgottesdienste. Die Festpredigt hat der Generalpräses der Gesellenvereine, Msgr. Schweitzer, übernommen; das feierliche levitierte Hochamt wird Herr Domkapitular Schenk aus Freiburg unter Assistenz des Herrn Stadtdekans Bauer zelebrieren. Unmittelbar nach dem Festgottesdienste erfolgt die kirchliche Weihe der neuen Fahne des Gesellenvereins. An die kirchliche Feier schließt sich ferner um 11¼ Uhr ein Festakt im großen Saale des Bernhardushofes an. Nachmittags von 3 Uhr ab bewegt sich ein großer Festzug durch die Hauptstraßen der Stadt. Mit einem Festbankette im Nibelungensaal, beginnend um halb 8 Uhr, finden die Festlichkeiten am Sonntag ihren Abschluß.

* **Der „Badische Amtsregistratorenverein"** hielt am letzten Sonntag im Rathaussaale in Karlsruhe seine diesjährige 9. Generalversammlung ab, welche aus allen Teilen des Großherzogtums sehr zahlreich besucht war. Diese Versammlung war die am stärksten besuchte seit Bestehen des Vereins. Der Verein ist in den 9 Jahren seines Bestehens von 65 auf 444 Mitglieder angewachsen. Nach Erledigung verschiedener innerer Vereinsangelegenheiten wurde zur Neuwahl der Vorstandsmitglieder geschritten, welche folgendes Ergebnis hatte: Amtsregistrator Konrad Schüble-Lörrach, Vorsitzender, Amtsregistrator August Haller-Karlsruhe, Schriftführer, Amtsregistrator Ludwig Schoder-Achern, Rechner, Kanzleisekretär Hermann Hemberger-Waldshut, Amtsaktuar August Weis-Emmendingen, Sekretär Wilhelm Kachel-Karlsruhe und Verwaltungsaktuar Hermann Rößler-Mannheim, Beisitzer. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Mannheim bestimmt.

* **Ein trauriges Bild ehelicher Pflichtvergessenheit** bot die gestrige Verhandlung gegen den hier wohnhaften 34 Jahre alten Taglöhner Georg Anthofer aus Plattling vor dem Schöffengericht. Obschon selbst verheiratet, unterhielt er unerlaubte Beziehungen zu der Taglöhners-Ehefrau Franz Pickel. Die Frau hat drei erwachsene Kinder, im Alter von 16, 14 und 12 Jahren, dann folgt eines von 14 Monaten und ein weiteres dürfte nicht mehr lange auf sich warten lassen. Der Ehemann traf seine Frau und den Angeklagten am 27. Mai, abends, wieder in seiner Wohnung beisammen. Da fand er endlich den Mut, gegen das schamlose Verhalten der Beiden zu opponieren. Als Antwort hierauf packte ihn der Angeklagte an beiden Ohren, schlug ihm den Kopf an die Wand, warf ihn dann aufs Bett und trommelte mit den Fäusten auf ihm herum. Auf die Frage des Vorsitzenden, warum er dem Menschen nicht schon lange das Haus verboten habe, meinte Pickel, er habe das nicht für nötig gehalten. Der Angeklagte gibt die Tat zu und bejaht auch die Frage, ob er der Vater des zu erwartenden Kindes der Pickel sei. In Anbetracht des niederträchtigen Verhaltens des Angeklagten läßt das Gericht keine Milderungsgründe walten und spricht gegen Anthofer 2 Monate Gefängnis aus.

* **Totgefahren.** Das 4jährige Kind des Taglöhners Jacob Rey geriet gestern abend unter einen zwischen U 3 und 4 durchfahrenden Rollwagen. Das rechte Hinterrad fuhr ihm über den Kopf, der vollständig zerquetscht wurde. Das Kind war nach wenigen Minuten eine Leiche. Den Fuhrmann trifft keine Schuld, da das Kind unvermutet unter den Wagen sprang, um seinen Ball zu holen. S. Polizeibericht.

* **Die Leiche im Koffer.** Der wegen Raubmordverdachtes verhaftete, aus Amerika gestern zurücktransportierte Möbelhändler Meyer hat bei seiner im Hamburger Stadthause erfolgten Vernehmung folgendes ausgesagt: Er habe seine Tante, als er von einem Ausfluge zurückkehrte, tot in ihrem Schlafzimmer gefunden. Aus Angst, des Mordes verdächtigt zu werden, habe er die Leiche erst einige Tage in der Wohnung behalten, ohne die Behörden von dem Tode der Frau in Kenntnis zu setzen. Dann habe er die Leiche in einen Koffer gepackt und mit Kleidungsstücken überdeckt. Den Koffer mit dem Leichnam habe er schließlich nach Frankfurt gesandt. Nach Amerika sei er nicht aus Furcht vor Strafe gereist, sondern wegen zerrütteter Geschäftsverhältnisse. Er habe beabsichtigt, den Behörden von dort aus Nachricht über den Verbleib der Leiche zu geben, sei aber durch seine Verhaftung daran gehindert worden. Auf das Bestimmteste leugnet Meyer, den Mord verübt zu haben.

Polizeibericht vom 27. Juni.

* Tötlicher Unfall. Vor dem Hause U 4, 9a wurde gestern abend 6¾ Uhr das 4 Jahre alte Töchterchen eines im gleichen Hause wohnenden Schreiners von einem Pritschenwagen überfahren und getötet. Das Kind sprang aus dem Hausgang auf die Straße, stolperte und fiel vor das rechte Hinterrad, welches ihm über den Kopf ging. Ein Verschulden des Fuhrmannes liegt nicht vor.

Fahrraddiebstahl. Am 23. ds. Mts. wurde von noch unbekanntem Täter aus dem Hausgang Dammstraße 4, ein älteres Schladitz-Fahrrad, Marke „Dresden", hiesige Polizei-Nr. 16849 entwendet. Um sachdienliche Mitteilungen an die Schutzmannschaft wird ersucht.

3 Körperverletzungen — in der Herberge zum Darmstädter Hof G 3, 13, durch Werfen mit einem Bierglas, im Hause Horbuferstraße 1 durch Schlagen mit einem Hammer und auf der Baustelle des neuen Landesgefängnisses durch Schlagen mit einem Lattenstück verübt — gelangten zur Anzeige.

Verhaftet wurden 228 Personen, darunter ein Taglöhner von Käferthal wegen Sittlichkeitsverbrechen, ein Gypser von Dallau wegen Fahrraddiebstahls, ein vom Amtsgericht hier wegen Hehlerei ausgeschriebener Taglöhner von Ludwigshafen, ein vom Amtsgericht Tauberbischofsheim wegen Diebstahls verfolgter Bahnarbeiter von Ahamstadt, ein Fensterreiniger von Auerbach wegen Körperverletzung, eine Dienstmagd von Stein und ein Taglöhner von Neulußheim, beide wegen Diebstahls.

Aus dem Grossherzogtum.

cc. Ettlingen, 26. Juni. Auf dem Grabe seiner verstorbenen ersten Frau hat sich heute nachmittag 5 Uhr der städt. Sparkassenrechner Karl Hack erschossen. Das Motiv der Tat ist unbekannt. Bei einer vor 2 Tagen erfolgten Revision wurde die Kasse in tadelloser Ordnung befunden.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Im Rheine oberhalb des Herrenteich bei Altlußheim wurde eine männliche Leiche geländet, die schon längere Zeit im Wasser gelegen ist. Nach den in den Kleidern vorgefundenen Papieren scheint es sich um den Anfang März ds. Js. vermißten 41 Jahre alten Monteur Franz Weber aus Pforzheim zu handeln. W. stand bis zu dieser Zeit in Karlsruhe in Arbeit. — In dem Prozeß wegen Vergehens gegen das Weingesetz gegen den Direktor der Gräfl. v. Oberndorff'schen Brauerei in Edingen, Christian Leonhardt, erkannte seinerzeit das Gericht auf Vernichtung des gesamten beschlagnahmten Lagers. Am Montag wurde das Urteil vollstreckt, indem 38 000 Liter Wein zum Teil in den Neckar, zum Teil auf Ackerland laufen gelassen wurden.

Sport.

* **Grand-Prix des französischen Automobil-Clubs.** Die offizielle Klassifikation des ersten Renntages ist die folgende: 1. Siß auf einem französischen Renault-Wagen 5 Stunden 45 Minuten 30 Sekunden, 2. Clement (Bayard-Clement) 6:11:40, 3. Nazzaro (Fiat) 6:26:53, 4. Barillier (Brasier) 6:31:48, 5. Heath (Parhard-Levassor) 8:48:12. Da die gesamte Strecke 619 Kilometer beträgt, so ist der Sieger Siß also mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 108 Kilometer die Stunde gefahren. Am zweiten Tag werden die Wettfahrer in der Reihenfolge der heutigen Klassifikation abgelassen.

V. **Baden-Baden,** 26. Juni. Graf von Fürstenberg-Herdringen, der Präsident des Internationalen Clubs, ist heute Mittag 12 Uhr vom Großherzog von Baden in Audienz empfangen worden. Graf Fürstenberg überbrachte dem Großherzog die Einladung des Clubs, das am 1. September stattfindende Rennen um den „Großen Preis von Baden" nebst Gold-Pokal mit seiner Gegenwart zu beehren.

* **Frankfurter Regatta.** Ueber den zweiten Tag des sportlichen Festes schreibt der Spezialberichterstatter des „Frankf. Gen.-Anz." mit Bezug auf die Mannheimer Ruderer folgendes: Der Mannheimer Ruderklub trat nicht in den Kampf ein, er wollte, obwohl sein Schlagmann vom Unfall des vorhergehenden Tages wiederhergestellt war, nicht das Odium auf sich nehmen, nicht die erforderliche Rücksicht auf seine Ruderer genommen zu haben. Bei der gleichartigen Ausbildung seiner Ruderer hätte er den Start im Großen Achter mit einem Ersatzmann wohl wagen dürfen. Die Mannheimer „Amicitia" ist mit ihrer Stilveränderung jetzt am Ziel angelangt, ihre sehr starken Mannschaften boten eine sehr sichere Leistung, ihre Blätterarbeit war sauber und ausgiebig und die Körperarbeit hat wesentlich gewonnen. Die Mannheimer Rudergesellschaft war wie immer tadellos in der Form, die Mannschaften aber schwächer wie ihre Gegner und zu weich im Einsatz.

Gerichtszeitung.

w Landau, 26. Juni. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte den Chevauleger Sixt, der den Chevauleger Seefelder nach geringfügigem Streit in der Kantine erstochen hatte, zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis.

* Zweibrücken, 26. Juni. Vor dem Schwurgericht der Pfalz kam Montag vormittag die Anklagesache gegen die 56 Jahre alte Ehefrau des Kutschers Johann Sauter von Neustadt a. H. wegen Mords zur Verhandlung. Nach dem Eröffnungsbeschlusse wird die Angeklagte beschuldigt, am 21. Dez. 1905 zu Neustadt a. H. das an diesem Tage von ihrer Tochter Marie außerehelich geborene, lebende Kind männlichen Geschlechts gleich nach dessen Geburt zu beseitigen, in einen Unterrock absichtlich so eingewickelt zu haben, daß es ersticken mußte. Die Tochter hatte sich schon mit 17 Jahren in intimen Verkehr eingelassen und da die Eheleute Sauter Vermögen hatten, fehlte es auch nicht an Freiern. Doch gingen die eingegangenen Verlobungen durch das lockere Leben der Tochter immer wieder zurück. Was nun das unter Anklage gestellte Verbrechen anbelangt, so ist zu bemerken, daß die Tochter, als sie Mutter wurde, ihre Mutter bat, doch das Kind leben zu lassen, was aber die Mutter entschieden verneinte. Der ganze Vorgang wurde dem Vater verschwiegen. Am 30. Januar 1906 wickelte die Mutter das Kind in Papier, legte es in einen Korb, fuhr gegen den Willen ihrer Tochter nach Landau und legte es in der Nähe der Wohnung eines früheren Liebhabers ihrer Tochter nieder. Der Staatsanwalt ließ die Anklage auf Mord fallen und beantragte Bejahung der Frage auf Totschlag unter Verneinung mildernder Umstände. Die Geschworenen bejahten sowohl die Frage nach Totschlag als auch die nach mildernden Umständen, worauf das Gericht die Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von 4 Jahren abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft verurteilte unter Aberkennung der Ehrenrechte auf 5 Jahre.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit: Wegen Erkrankung von Fräulein Katharina Bäcker wird Mittwoch, den 27., anstatt der angekündigten Vorstellung „Der Widerspänstigen Zähmung", die Oper „Der Evangelimann" von Kienzl zur Aufführung gelangen.

Vom Theater. Trotzdem die Wiederholung der Hebbelschen Nibelungentrilogie zu Volksvorstellungspreisen stattfand, war der Besuch an beiden Abenden nicht besonders stark. Die Vorstellungen selbst standen wiederum auf ansehnlicher Höhe und die Hauptdarsteller hatten über Mangel an Blumen- und Kranzspenden nicht zu klagen.

Stimmen aus dem Publikum.

Der Friedrichspark.

Im Rosengarten setzt man unter das Programm des Kaim-Orchesters: „Man bittet während der Musikaufführungen möglichst Ruhe zu beobachten!" Im Friedrichspark wird aber während der Aufführungen des Kaimorchesters lebhaft geplaudert, gescherzt, gelacht, während man doch annehmen sollte, daß Jeder, der seinen Obolus an der Kasse bezahlt hat, oder Abonnent ist, Interesse daran hat, ein so hervorragendes Orchester genau zu hören. Die Stadtparkverwaltung wird also gut tun, unter dem Programm das Publikum um Ruhe während der Aufführungen zu bitten! Ist auch die Ruhe im Garten nicht zu erzielen, wie im Saale, so darf man doch die Ermahnung unter das Programm drucken lassen. Das Resultat werden wir dann wahrnehmen.

Ferner muß festgestellt werden, daß der grobe Kies sich für den Bodenbelag um das Blumenparterre in keiner Weise eignet, weil durch das promenierende Publikum ein so großes Geräusch entsteht, daß man von den Weisen des Kaimorchesters überhaupt nichts hört. Also weg mit dem groben Kies und Ersatz mit schönem Sand, welcher das Geräusch der Tritte dämpft. Werden diese

---

aus Zichorie, Sägespänen und Brotkrumen, Honig ist häufig reiner Stärkezucker. Mann entrollte vor den erstaunten Zuhörern eine sehr lange Liste solcher Fälschungen, aber schon wenige Beispiele können zeigen, wie verbreitet, gewöhnlich, ja selbstverständlich solche betrügerischen Präparate sind. Eine Firma verkauft ganz offen einen „Pfeffer-Verschlechterer", zu achtzig Mark die Tonne, unreinliches und schlechtes Zeug, das dem Pfeffer beigemischt wird. Die gleiche Firma erklärte unbefangen, daß ihr „Pfeffer-Verschlechterer" ebensogut auch als Zimmt, Nelkenpfeffer und anderes derartiges Gewürz verkauft werden könnte. An Kaffee sind im vergangenen Jahre 18 Millionen Pfund Mokka- und Java-Kaffee eingeführt worden; verkauft worden aber sind als echter Mokka- und Java-Kaffee zu den höchsten Preisen 250 Millionen Pfund. Der meiste Kaffee, der unter diesen hochtönenden Namen und Anpreisungen in den Handel kommt, ist brasilianischer Kaffee vermischt mit Zichorie, Brot und Sägespänen. Man verlas Briefe von Firmen, die sich anbietschig machten, Wein und Liköre aus minderwertigen Ingredienzien billig herzustellen. Er erzählte von einer Newyorker Firma, die aus China gewaltige Mengen Eier in jedem Stadium der Fäulnis einführt und ihnen durch Vorsätze ein frisches Aussehen verleiht. Grünen Kirschen wird durch Färbung mit Anilin ein köstliches Rot verliehen; Maschinenöl wird als extrafeines Speiseöl verkauft. Auch gegen die Medizinen wandte sich der Redner, die große Mengen von Opium und Kokain enthalten und zum großen Teil dafür verantwortlich zu machen sind, daß die Leidenschaft für Opium und Kokain in Amerika zunimmt. Eine der als Opiummittel angepriesenen Medizinen enthielt soviel Opium, daß sie der, der sie gebrauchte, zum Opiumsüchtigen machen mußte. Die Rede erregte im Parlament großes Aufsehen, doch muß sie nicht nur Amerika, sondern auch Europa interessieren, wenn man bedenkt, daß die Summe für exportiertes Fleisch allein aus den Vereinigten Staaten im letzten Jahre 784 200 000 Mark betrug, von denen freilich der größte Teil nach England ging

MARCHIVUM

Wünsche des Publikums erfüllt — der Einsender schließt sich selbstverständlich auch an —, so ist das die beste Antwort von der Verwaltung des Friedrichsparks.

Ein ständiger Parkbesucher.

Anmerkung der Redaktion: Die Frage, wie die durch das Publikum während der Musikvorträge verursachte Unruhe verringert werden kann, hat, soweit wir unterrichtet sind, der Parkverwaltung schon genug Kopfzerbrechen gemacht. Man hat eben damit zu rechnen, daß es Parkbesucher gibt, die erklären, daß sie die Musik als weiter nichts als eine angenehme Beigabe zu ihrem Abendschoppen betrachten und sich deshalb nicht verpflichtet fühlen, ihre Konversation zu unterbrechen, wenn die Kapelle zu spielen beginnt. Zur Ehre der Parkbesucher darf aber angenommen werden, daß diese Kategorie von „Musikfreunden" die verschwindende Minderheit bildet. Aber trotzdem kann es nichts schaden, wenn der von dem Einsender vorgeschlagene Vermerk dem Programm beigefügt wird. Dies läßt sich ohne große Umstände bewerkstelligen und hat als ständig in die Augen fallender „Appell an das Taktgefühl" vielleicht mehr Wirkung als alle Eingesandts. Den zweiten Vorschlag wird die Parkverwaltung, die ja unablässig bestrebt ist, den Wünschen des Publikums soviel wie möglich zu willfahren, jedenfalls auch in Erwägung ziehen.

Arbeiterbewegungen.

* Wien, 26. Juni. Die Vereinigung der Arbeitgeber Oesterreichs hielt heute Abend eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, daß, falls der angekündigte dreitägige Massenausstand der Arbeiter zur Tatsache wird, die Arbeitgeber mit der Verkündigung einer eine entsprechende Zeit währenden Arbeiteraussperrung antworten sollen.

* Paris, 27. Juni. Der sozialistisch-radikale Deputierte Maujan brachte einen Gesetzentwurf ein, nach dem der erste Mai unter dem Namen „Fest der Arbeiter" zum gesetzlichen Feiertage bestimmt werden soll. Den in Staats-Departements oder in Gemeindediensten stehenden Arbeitern oder sonstigen Lohnangestellten soll dieser Tag wie ein gewöhnlicher Arbeitstag bezahlt werden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Köln, 26. Juni. Die „Köln. Ztg." meldet aus Berlin: Ministerialdirektor Althoff ist schon seit etwa zehn Tagen nach Berlin zurückgekehrt, nachdem er in Kissingen die Kur mit gutem Erfolg gebraucht hatte. Er muß sich allerdings, da er sich noch in einer Nachkur befindet, bei der Erledigung der Geschäfte zur Zeit noch Schonung auferlegen, er nimmt aber an der Erledigung aller Arbeiten seines Ressorts teil.

* Essen, 26. Juni. Zwischen dem Bergbauverein und dem z. Zt. vom Amte suspendierten Bergmeister Engel wurde eine Einigung dahin erzielt, daß Engel von sämtlichen Aemtern zurücktritt und eine entsprechende Entschädigungssumme erhält, die allerdings die geforderte halbe Million nicht erreicht.

* Linden (Ruhr), 26. Juni. Auf der Zeche „Baakermulde" gerieten abends Bergleute unter hereinbrechende Kohlen. Bis jetzt sind zwei Bergleute schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert worden.

* Halle a. d. S., 26. Juni. Ein Großfeuer zerstörte einen Teil des Lehrerseminars in Barby. Es besteht Hoffnung, den Unterricht aufrecht erhalten zu können. Ein Seminarist erlitt durch Steintrümmer einen Schädelbruch.

* Wilhelmshafen, 26. Juni. Fregattenkapitän Schäfer der Admiralstabschef beim Gouvernement von Kiautschou, ist in Kiautschou an Herzschlag gestorben.

Hs. Berlin, 27. Juni. (Privattelegr. uns. Berl. Bureaus.) Dem „Lok.-Anz." wird aus Newyork gemeldet: Die Sanitätsinspektion in Chicago untersuchte die unabhängigen Fleischetablissements und fand ebenso schmutzige, gesetzwidrige Zustände, wie bei denen des Fleischtrusts vor dem Skandal.

* Idstein, 26. Juni. Als gestern der Gendarm Trappert von Camberg in Erbach den zu einer Freiheitsstrafe verurteilten Arbeiter Heun verhaften wollte, setzte sich dieser zur Wehr. Trappert zog den Revolver und schoß auf den Angreifer, der sofort tot zusammenbrach.

* Paris, 27. Juni. Das Amtsblatt veröffentlicht heute die Versetzung des Generals Brugère, des Vizepräsidenten des obersten Kriegsrates in den Stand der Reserve. Der Kriegsminister Etienne hat übrigens den Posten des Vizepräsidenten des obersten Kriegsrates aufgehoben und bestimmt, daß nunmehr in Abwesenheit des Kriegsministers das jeweilige rangälteste Mitglied des Oberkriegsrates den Vorsitz zu übernehmen habe. General Agron erhielt heute den Dienstbrief, wonach ihm im Falle eines Krieges das bisher dem General Brugère unterstellte Kommando der Ostarmeen übertragen wird.

Die Kieler Woche.

* Eckernförde, 26. Juni. Der Kaiser begab sich abends 8.30 Uhr vom Dampfer „Hamburg" an Land und nahm an dem Herrenabend der Segler im Marie-Luisenbad in Bant teil. Mr. Longworth und Gemahlin sind abends nach London abgereist.

Bebel und der Generalstreik.

Hs. Berlin, 27. Juni. (Privattel. uns. Berl. Bureaus.) Bebel erläßt im „Vorwärts" eine längere Erklärung gegen die „Einigkeit", das Organ der lokalistischen Gewerkschaften. Er behauptet darin, seine Ansichten über den Generalstreik seien noch dieselben wie in Jena. Silberschmidt, der Gewährsmann der „Einigkeit" habe ihn mißverstanden. Die Erklärung schließt: Ich habe nicht das Recht, mich über unsere Verhandlungen mit der Generalkommission, die streng vertraulich waren, auszulassen. Der Zweck derselben, für den Fall eines Massenstreiks inbezug auf die innezuhaltende Taktik zwischen der sozialdemokratischen Partei und den Zentralverbänden der Gewerkschaften die nötige Grundlage zu einer Verständigung zu schaffen, wurde erreicht. Freund und Feind mögen sich trösten, daß der Parteivorstand einschließlich meiner Person weiß, was gegebenenfalls die Situation ihm zu tun gebietet.

Die Revision des Prozesses Dreyfus.

(Siehe Ausland! D. Red.)

* Paris, 26. Juni. (Kassationshof.) Der Generalstaatsanwalt geht nochmals alle in Rennes erhobenen Anklagen durch und kommt zu dem Schlusse, daß von der ganzen Anklage nichts übrig bleibe als eine gegen Dreyfus begangene Fälschung. Hierauf nimmt der der Oberstaatsanwalt eine eingehende Prüfung des Bordereaus vor, indem er das Gutachten der amtlichen Sachverständigen es Kassationshofs em obskuren Gutachten Bertillons gegenüberstellt. Der Redner kommt zu dem Schlusse, die durch Sachverständige vorgenommene Untersuchung habe eine neue, überaus schwerwiegende entscheidende Tatsache zu Gunsten Dreyfus' zu Tage gefördert. Der Generalstaatsanwalt beantragt in Uebereinstimmung mit dem Verteidiger, daß dieses Gutachten vom Gerichtshof von Amtswegen geprüft werde, denn er sei überzeugt, daß der Gerichtshof dasselbe zu wesentlichen Grundlagen seines Beschlusses mache. — Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Deutsche Redakteure in England.

* London, 26. Juni. Chefredakteur Fitger, als Vorsitzender der deutschen Redakteure, erhielt folgendes Telegramm: „In Beantwortung Ihres freundlichen Telegramms lassen Se. Majestät der König den Vertretern der deutschen Presse seinen besten Dank aussprechen für den zum Andenken an Ihre Majestät der Hochseligen Königin Viktoria gezollten Tribut. Se. Majestät hoffen, da ihr Besuch im Schlosse Windsor angenehm verlaufen ist." Knollys, Buckingham Palace.

* London, 26. Juni. Der Lordmajor gab heute zu Ehren der Vertreter der deutschen Presse ein Frühstück, das glänzend verlaufen ist. Etwa 150 Gäste waren anwesend. Der Lordmajor brachte ein Hoch auf König Eduard aus und entbot den Gästen ein herzliches Willkommen. Dr. Fitger gab das Antworttelegramm auf das gestern aus Schloß Windsor an den König gerichtete Danktelegramm bekannt. Unter lebhaftem Beifall brachte der Lordmayor einen Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm aus, in welchem er sagte: Der deutsche Kaiser ist einer der unsrigen; wir sehen ihn beinahe als unsern Landsmann an. Bryce ließ die deutschen Gäste hochleben.

Englisches Unterhaus.

* London, 26. Juni. In Beantwortung einer Anfrage betr. den Besuch der englischen Flotte in der Ostsee und einer Anregung, daß sie die russischen Häfen nicht anlaufen solle, weil ein solcher Besuch als eine der konstitutionellen Bewegung in Rußland feindliche Kundgebung ausgelegt werden könne, erklärte der Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey, nach den bisherigen Bestimmungen werde die Flotte im Laufe ihrer Kreuzfahrten in der Ostsee vier russische Häfen besuchen. Genaue Daten könnten noch nicht festgesetzt werden, aber der Besuch würde in die Zeit Ende Juli bis Anfang August fallen. Es erscheine ihm, dem Staatssekretär, ganz außer Frage, daß der Besuch der Flotte, der doch schon eine Zeit lang vorher vorbereitet worden sei, so ausgelegt werden könne, als habe er irgend eine Beziehung auf die inneren Angelegenheiten Rußlands oder irgend einen Einfluß auf sie. Derartige Besuche während der Sommerkreuzfahrten der Flotte seien bis heutigen Tages als ein einfacher Akt der Höflichkeit gegenüber dem Lande und dem Volke angesehen worden, in dessen Nachbarschaft die Flotte sich begeben habe. Wenn eine weitergehende Erklärung gewünscht werden solle, so schlage er vor, daß diese bis zur Beratung des Etat des Auswärtigen am 5. Juli verschoben werde. — Das Haus setzte im weiteren Verlaufe der Sitzung die Beratung des vierten Artikels der Unterrichtsbill fort. Es lag hierzu ein weitgehender Abänderungsantrag der Opposition vor. Derselbe wurde bei der Abstimmung mit 340 gegen 237 Stimmen abgelehnt. Die Nationalisten, 19 Arbeitervertreter und 27 Liberale stimmten mit der Opposition.

Aus Rußland.

* Petersburg, 26. Juni. (Reichsduma.) Die auf der Tagesordnung stehende Interpellation betreffend die Unterdrückung der Presse rief eine lange Debatte hervor. Ein große Zahl von Rednern richtete in heftigen Worten Angriffe gegen die Regierung. Das Haus nahm darauf die Dringlichkeit einer Interpellation über mehrere Fälle von Brandstiftungen an, die in dem Bezirk Tschernigow auf Befehl des Chefs der Gendarmerie, General Rudoff verübt worden seien. Der hierüber verlesene Bericht rief große Bewegung im Hause hervor. Eine Interpellation die darüber Beschwerde führt, daß Kosaken im ganzen Lande als Polizisten verwendet wurden, gab mehreren Rednern zu längeren Ausführungen Anlaß, von denen namentlich diejenigen des Deputierten Arakantsew tiefen Eindruck machten. Der Redner hob hervor, die Kosaken hätten ehemals die Freiheit geliebt, allein die Regierung hätte jedes menschliche Gefühl in den Kosaken ausgetilgt und ihnen Verachtung und Haß gegen die Russen beigebracht. Die Kosaken sagen, sie seien keine Russen, sondern gehörten einer besonderen Nationalität an; sie seien Kosaken. Man dürfe aber, sagte der Redner, die Kosaken nicht hassen, sondern man müsse sie beklagen. Die Abgeordneten Borodin, Sedelnikow und der Priester Afanassiew, die sämtlich Kosakenwahlkreise vertreten, wiesen die Angriffe gegen die Kosaken zurück. Die Kosaken wünschten mit dem russischen Volk in Frieden zu leben. Abg. Sedelnikow sagt, die Kosaken seien echte Diener des Zaren und des Vaterlandes, aber der Zar selbst sei der erste Diener des Vaterlandes und das durch die Duma vertretene Vaterland verlange die Freiheit. Also hätten die Kosaken kein Recht, dem Willen des Parlamentes entgegenzuhandeln. Aladjin wies darauf hin, daß das Bild von einem freien und tapferen Kosaken, das früher in den Vorstellungen der Russen gelebt habe, vollkommen verschwunden sei. Jetzt verrichteten die Kosaken einen schmutzigen und schimpflichen Dienst. Das Haus nahm hierauf die Dringlichkeit der Interpellation bezüglich der Kosaken einstimmig an.

* Petersburg, 26. Juni. Die Petersb. Tel.-Ag. bezeichnet als völlig grundlos die Nachricht der Petersburger Blätter, daß die Mannschaft des Kreuzers „Gromoboi" ein Versammlung auf dem Schiffe abgehalten habe, die die Abkommandierung der in Kronstadt liegenden Dragoner verlangt, sowie daß die Mannschaft aus diesem Grunde auf allen Häfen des baltischen Meeres verteilt sei.

* Wilna, 26. Juni. Petersb. Tel.-Ag. Die Selbstverteidigungsmiliz, die in Bjelostok gebildet worden ist, wird die behördliche Genehmigung nicht erhalten. Die Truppen werden bis zur völligen Beruhigung der Bevölkerung in der Stadt bleiben.

Volkswirtschaft.

Das Kohlensyndikat kaufte d. M. E. das Kohlenlager der Firma Gebr. Röchling in Ludwigshafen an.

Maschinenfabrik Gritzner, Durlach. Die Pfälzische Bank beantragt die Zulassung von M. 1 Million neuen Aktien der Gesellschaft zur Frankfurter Börse.

Erhöhung der Uhrenpreise. Die Schwarzwälder und Schweizer Uhrenfabriken erhöhten die Verkaufspreise um 10 bis 15 Prozent.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 25. Juni. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie Rotterdam). Der Dampfer „Nieuwe Amsterdam", am 16. Juni von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 25. Juni. Drahtbericht der Red-Star-Line, Antwerpen. Der Dampfer „Vaderland", am 16. Juni von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Antwerpen, 26. Juni. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Zeeland", am 16. Juni von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. [illegible] direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	22.	23.	24.	25.	26.	27.	Bemerkungen
Konstanz	4,60			4,66	4,68		
Waldshut	3,64			3,68	3,64		
Hüningen	3,40	3,30	3,25	3,20	3,37	3,33	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,65	3,59	3,55	3,51	3,65	3,61	N. 6 Uhr
Lauterburg	5,[illegible]			5,07	5,06		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,19	5,36	5,26	5,21	5,16	5,31	2 Uhr
Germersheim	5,02			5,10	5,05		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	5,04	5,08	5,11	5,02	4,98	4,98	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,16	2,15	2,19	2,17	2,10		M.-P. 12 Uhr
Bingen	2,78			2,80	2,73		10 Uhr
Kaub	3,21	3,22	3,24	3,25	3,20		2 Uhr
Koblenz	3,07				3,13		10 Uhr
Köln	3,21	3,32	3,42	3,44	3,40		2 Uhr
Ruhrort	2,55			2,83	2,82		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	5,07	5,08	5,12	5,00	4,97	4,95	B. 7 Uhr
Heilbronn	1,45	1,30	1,25	1,45	1,20		B. 7 Uhr

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

1. Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.
Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter Garantie.
Eberhard Meyer konzessionierter Kammerjäger.
Mannheim T 6, 30. Heidelberg Hauptstr. 148.
Seit 14 Jahren Spezialist in radikaler Wanzenvertilgung. 64595

Seidenhaus Richard Kerb Nachf.
P 2, 1 Inh. Otto Loew Planken.
grosse Auswahl
in Blusen in Seide u. Batist, mit Garantie für guten Sitz.

Luftkurhotel u. Pension Waldeneck B-Baden.
Schöne Zimmer. Gute Küche. Selbstgezogene Weine.
480e R. Baumann.

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.
4878

Mensch, du hast wohl 'n Schnuppen!
Ja den habe ich aber noch viel mehr. Ich habe mich bei der gestrigen Tour ganz gehörig erkältet. Wir sind stramm gegangen und waren sehr erhitzt, als wir auf den großen Felsen Station machten. Dort hat es aber jämmerlich gezogen und durch die starke Abkühlung habe ich mir einen derartigen Katarrh geholt, daß ich die ganze Nacht darüber kein Auge zugetan. — Aber Freundchen, hast du denn keine „Fay's ächte Sodener" bei dir? nein —? Hier hast du von mir eine Schachtel, aber sofort gebraucht bitte. Der Erfolg wird dich lehren, daß man Touren nie ohne „Fays ächte Sodener" machen soll. — Ueberall zu 85 Pfg. per Schachtel zu haben. 5110

Abonnements Einladung
Interessant und vielseitig
ist der Inhalt des
Mannheimer Generalanzeiger.
Eigene Redaktions-Bureaus
in
Berlin und Karlsruhe.
Korrespondenten an allen wichtigen Plätzen Deutschlands und des Auslandes.
Ausgedehnter Nachrichten- u. Depeschendienst.
Sorgfältig redigierter Handelsteil.
Wöchentlich erscheinende
Handels- und Industrie-Beilage
in der hochinteressante, fachliche, populär gehaltene, von Autoritäten verfaßte Artikel veröffentlicht werden.
Eingehendste und aufmerksamste Bericht-Erstattung über alle lokalen Vorgänge in Stadt und Land.
Interessant gehaltene Theater- und Konzert-Berichte.
Ausgewähltes Feuilleton.
Wöchentlich erscheinende, reich ausgestattete Unterhaltungs-Beilage.
Reise-, Bäder- und Touristen-Zeitung.
Weiteste Verbreitung in Stadt und Land.
Wirksamstes Insertions-Organ.
Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2821.
Preis pro Monat nur 70 Pfg. ausschl. Bringerlohn.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Die Diensträume der Großh. Notariate 4, 5, 6 befinden sich von heute ab im Hause Litera

O 7 No. 1.

Mannheim, 26. Juni 1906.
Großh. Notariat 4:
gez. Knecht. 65041

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 28. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr,
werde ich in dem Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 37760

1 Blechrundmaschine, 1 Bohrmaschine, 2 Waschmaschinen, 1 Büffet, ausz. Betten, sowie Möbel verschiedener Art und Sonstiges.

Mannheim, den 27. Juni 1906.
Fahnert,
Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, 28. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr,
werde ich in dem Pfandlokale Q 4, 5 hier, im Auftrage des Herrn Heinrich Bretzel hier gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 37768

4 Bettstellen, 4 Röste, 4 Matratzen, 3 Bettscheeren, 4 Polster, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Küchentisch, 6 Stühle und sonst verschiedenes.

Mannheim, 27. Juni 1906.
Fahnert,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 28. Juni 1906, nachmittags 12½ Uhr
werde ich in Waldhof mit Zusammenkunft am Schulhaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

250 Stück Schwarten, 4 Hobelbänke, 1 Holzschrauben, 1 Brückenwage, 1 Partie Brennholz, 7 fertige Zimmertüren, 1 Waschmaschine und Möbel verschied. Art. 37772

Mannheim, 26. Juni 1906.
Haag, Gerichtsvollzieher.

Pfälzische Eisenbahnen.

Die im 2. Halbjahre 1905 im örtlichen Bezirke der Pfälzischen Eisenbahnen aufgefundenen und nicht reklamierten Gegenstände werden **Montag, den 2. Juli u. Dienstag, den 3. Juli d. J.,** jeweils vormittags 8 Uhr beginnend, vor dem alten Magazinsgebäude hinter der Eilguthalle hier gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 65058

Ludwigshafen a. Rh., den 25. Juni 1906.
Die Direktion:
v. Lavale.

Alle Damen
Haararbeiten
Zöpfe-Teile, Stirnfrisuren, Scheitel u. Perücken etc. fertigt prompt u. billigst
Chr. Richter, D 4. 17.
32886

Zum Einmachen und Ansetzen

empfehle 37780

Nordhäuser-Kornbranntwein
Arac, Rum
Kirsch- u. Zwetschenwasser
Wein und Weingeist
Champagner-Essig
feinste Raffinade
Gries u. Crystallzucker
Salycyl
feine Gewürze etc.

J. H. Kern, C 2, 11.

Reh-

Ragout Pfd. 40 Pfg.
Bug Pfund 80 Pfg.
Schlegel u. Rücken
in jeder Größe billigst. 37781
J. Knab Q 1, 5, Breitestr. Telephon 299.

Butter-, Käse- und Eiergroßhandlung

ff Centr.-Hug. Süßbutter à Pfd.	1.30
ff.Centr.-Hug. Süßbutter	1.30
ff.Centr.-Hug. Süßbutter	1.30
f. (f. Ballen) Süßbutter	1.20
f. (f. Ballen) Süßbutter	1.20
Kochbutter (Süß)	1.15
Kochbutter (Süß)	1.15
Bauernbutter	1.10
Bauernbutter	1.00

Wiederverkäufer, Wirte,
Pensionen, Hotel, auf alle Preise bei jeder Abnahme

10 % Rabatt.

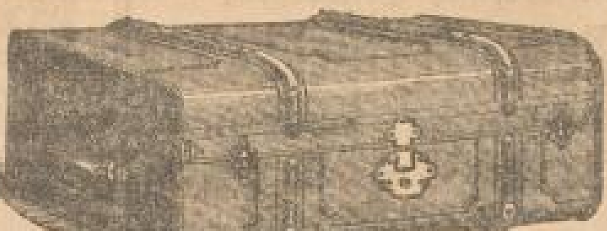
Tel. 3467. Auf Bestell. zugesandt. Empfehle meine import. Eier, sowie Trinkeier ebenso alle Käsearten. 10007

Beckmann, P 2, 6.

Kühne & Aulbach, Q 1, 2

Erstes Spezial-Geschäft für Reiseartikel u. feine Lederwaren

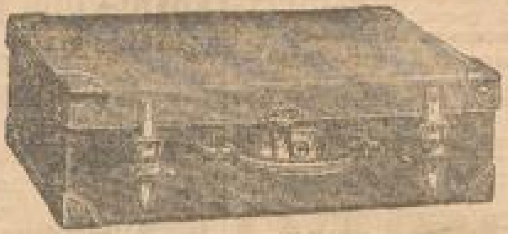
Feine Lederwaren
in allen Ausführungen
Grosse Auswahl
Billigste Preise.



Moderne Reisehandkoffer, Handtaschen, Sutcase in Ia. Leder, Pegamoid und grün Segeltuch, in allen Preislagen

64862

Bügel-Koffer
in solider Ausführung schon von Mk. **18.—** an



Unsere seitherigen Verkaufsläden P 1,12, Planken, u. Q 1,16, haben wir vereint nach **Q 1, 2 verlegt.**

Seit 1. Mai nur Q 1, 2

An die

Aktionäre der Mannheim-Rheinauer Transport-Gesellschaft

in Liquidation.

Auf die **Aktien** unserer Gesellschaft kommt eine weitere Liquidationsrate von

6 % in bar

zur Ausschüttung. Dieselbe kann vom 1. Juli d. Jahres ab bei den nachstehenden hiesigen Banken:

Rheinische Creditbank,
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

erhoben werden. Zu diesem Behufe sind die **Aktien** mit Nummernverzeichnis bei einer derselben einzureichen. Nach Umfluß von 8 Tagen werden solche mit dem darauf entfallenden Barbetrage und mit einem Vermerk über die erfolgte Ausschüttung zurückgegeben.

Mannheim, den 26. Juni 1906. 65059

Mannheim-Rheinauer-Transport-Gesellschaft i. L.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 27. Juni 1906.
Volksvorstellung No. 12.

Wegen Erkrankung des Fräulein Bäcker statt der angekündigten Aufführung von „**Der Widerspänstigen Zähmung**":

Der Evangelimann.

Musikalisches Schauspiel in 2 Abteilungen (3 Akten). Nach einer in den Erzählungen „Aus den Papieren eines Polizei-Kommissärs" von Dr. Leop. F. Meißner mitgeteilten Begebenheit. Dichtung und Musik von Wilhelm Kienzl.
Dirigent: Camillo Hildebrand. — Regisseur: Eugen Gebrath.

Personen:

Friedrich Engel, Justitiär (Pfleger) im Kloster St. Othmar	Karl Marx.
Martha, dessen Nichte und Mündel	Hilda Schoene.
Magdalena, deren Freundin	Betty Kofler.
Johannes Freudhofer, Schullehrer zu St. Othmar	Joachim Kromer.
Mathais Freudhofer, dessen jüngerer Bruder, Aktuarius (Amtsschreiber) im Kloster	Fritz Vogelstrom.
Xaver Zitterbart, Schneider	Emil Hecht.
Anton Schnappauf, Büchsenmacher	Hugo Voisin.
Aibler, ein älterer Bürger	Emil Vanderstetten.
Dessen Frau	Emma Schönfeld.
Herr Huber	Mathias Voigt.
Frau Huber	Ida Schilling.
Hans, ein junger Bauernbursche	Max Traun.
Ein Nachtwächter	Felix Krause.
Eine Lumpensammlerin	Luise Wagner.

Ein alter Leiermann. Ein Kegelbube. Benediktiner. Bürger, Bauern, Knechte und Kinder.
Zeit: Das 19. Jahrhundert.

Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Nach der 1. Abteilung findet eine größere Pause statt.

Volksvorstellungs-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Donnerstag, den 28. Juni keine Vorstellung.

Neues Theater im Rosengarten.
Donnerstag, den 28. Juni 1906.
Gastspiel des Herrn Direktor **Konrad Dreher,** Königl. Hofschauspieler aus München.

Ein nasses Abenteuer.

Posse mit Gesang in 4 Bildern von L. Krenn und Karl Lindau. Musik von Franz Roth.
*** Federl: . . . . Direktor **Konrad Dreher.**
Anfang 8 Uhr.

Plissé-Brennerei

Auszacken von Stoffen aller Art 65418
Aug. Rolle, Inhaber: Alfred Joos, Mannheim. **Q 7. 10.**

Zahn-Atelier F. Lotz
O 3, 10 (Heckel'sches Haus) Tel. 3188
Zahnheilkunde — Zahnersatz
Erstklassige Arbeit. Schonende Behandlung.
Mässiges Honorar. 64147

28. Oberrheinische Regatta

Sonntag, den 1. Juli, nachmittags 3½ Uhr auf dem

Mühlauhafen—Festplatz bei der Hafenmündung

unter Beteiligung von

20 Rudervereinen mit 87 Booten.

Konzert der Kapelle Petermann. | **Preisverteilung** sofort nach Schluß der Regatta.

Gedeckte Tribüne. — Restauration auf den Festplätzen.

Eintrittspreise:
Nummerierte Tribüne **Mk. 4.—**, Tribüne u. Festplatz **Mk. 3.—** (im Vorverk. **Mk. 2.75**), 1. Platz **Mk. 1.—**, 2. Platz **50 Pfg.**

Karten sind erhältlich im Geschäftszimmer des Verkehrsvereins (Kaufhaus), bei Herrn August Kremer (Pfälzer Hof), Georg Hochschwender, R 1, 7, Marktplatz, sowie an den Tageskassen.

Taxen des Droschkenbesitzervereins für Hin- u. Rückfahrt nach dem Festplatz:

65060 **Ein und zwei Personen Mk. 2.—.**
Drei und vier Personen Mk. 3.—.

Von 2 Uhr an vom Einsteigebock der Ludwigshafener Ueberfahrt mittelst der Arnheiterschen Boote regelmäßiger Verkehr nach dem Ersten Platz und Festplatz. Preis je 10 Pfg. für Hin- und Rückfahrt.

Feinste Allgäuer
Süss-Rahmbutter
(Butter zum Auslassen) in beliebigen Quantum zum Preis von **Mk. 1,05** per Pfund ab Ulm gegen Nachnahme, Postversandt- 9 Pfd. netto, größere Quantitäten Bahnversandt empfiehlt
Herm. Klemm,
Buttervernandt-Geschäft
Ulm a. D. 3185

Goldschmidts
Wanzentod
Radikal-Mittel gegen Wanzen
Goldschmidts
Parasitin 3183
zerstört Kopfläuse mit Brut unter Garantie.
Preis per Flasche 50 Pfg.
Zu haben bei:
Badenia-Drogerie, U 1, 9.
Fr. Becker am Markt,
J. Scheufele, F 5, 15.
H. Merkle, Gontardplatz.
J. Lichtenthäler, B 5, 11.
Adler-Drogerie, Mittelstraße.
K. Knieriem, Traitteurstr. 52.

Aufbewahrungs-Magazin
R 6, 4. R 6, 4.
Lagerung von ganzen Hauseinrichtungen, Koffern und sonstigen Gegenständen. 36667

An- u. Verkauf v. gebr. Möbel
A. Gramlich.

Sofort bares Geld!!
für Möbel u. Waren aller Art, die mir zum **Verkauf** oder **Versteigern** übergeben werden.
Ankauf gegen Kassa.
Aufbewahrungsmagazin
Fritz Best, Auktionator,
P 5. 4. Tel. 2705.

Tausche
Schöne Farbentauben,
Junge Brieftauben
gegen Altes. T 2, 16, 1 Tr.

Hochschule für Musik in Mannheim
Unter dem Protektorat I. K. H. der Grossherzogin Luise von Baden.
Direktor: Wilhelm Bopp. L 1, 8. Gegründet 1899.
Ausbildung in allen Fächern der Musik. — Theaterschule für Oper und Schauspiel. 65500
Aufnahme jederzeit: Sprechstunde 4—5 Uhr.
Prospekte kostenfrei durch die Inspektion.

Herm. Klebusch, Hofphotograph
O 4, 5. Strohmarkt. O 4, 5.
Atelier für moderne Photographie | **Spezialität: Kinderaufnahmen** 18039

Selzerbrunnen Grosskarben.

Dieses **natürliche Mineralwasser** ist **erfrischend und kühlend, frei von jedem Beigeschmack** und wird von den **ersten Autoritäten** empfohlen. 37782
Dasselbe liefert frei ins Haus in **Krügen** und **Flaschen mit Patentverschluß** zu den bekannten **billigen** Preisen.

J. H. Kern, C 2, 11,
Haupt-Depot des Selzerbrunnen.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber Onkel

Herr Adam Scheufele, Verwalter

gestern früh ½12 Uhr nach langem schweren Leiden im Alter von 63 Jahren verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
65047 **Frau Marie Heinzelmann.**

Mannheim, Q 7, 28, den 26. Juni 1906.

Die Beerdigung findet **Donnerstag,** nachmittag ½4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Koche auf Vorrat!

„Wacks Frischhaltung".

Seit Jahren tausendfach bewährt!
Ausführl. Prospekte stehen zu Diensten. 63515
Man verlange nur
Wacks Original Fabrikate.

Herm. Bazlen
vorm. Alex. Haberer
O 2, 2. Paradeplatz.
Mitglied des Allg. Rabattsparvereins.

Jugendfrische,
reinen Teint, keine Sommersprossen mehr bei Benutzung der rühmlichst bekannten
Haliflor
Sommersprossen Creme
Garantirt erfolgreiche unschädliche Hautsalbe. Die Dose zu Mk 1.— Ueberall erhältlich. Wo nicht vorrätig direkt zu beziehen durch die
Haliflor Company
Doberan (Mecklb.)

Zu haben bei:
Ludwig & Schütthelm,
Hofdrogerie, O 3, 4. 6304

Th. Schmidt,
Gravier-Anstalt,
G 4, 13. G 4, 13.

Kautschuk u. Metallstempel
Signier-Schablonen
zu billigsten Preisen. 37191

Wenn Weibezahn's Hafermehl zur Kuhmilch zugesetzt wird, gedeihen die Kinder vorzüglich. Ärztl. empfohlen und seit Jahrzehnten bewährt. Niederlagen durch Plakate kenntlich.
3188

Kopfläuse
mit Brut vernichtet radikal Kademachers Geldgeist. Patentamtl. gesch. No. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhütet Zuzug von Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. **Flasche 50 Pfg.**
In den Drogerien: Th. von Eichstedt, N 4, 12; Kropp's **Drogerie,** D 1, 1; Heinrich Merkle, Gontardplatz 2, (Lindenhof); Edm. Meurin, F 1, 8 und Mittelstr. 9; Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1. 9068

PINOL
vertilgt
Ungeziefer aller Art
in Haus u. Hof, Feld u. Garten.
GEBRÜDER KRAYER, MANNHEIM
19874

Englisches
Mottenpulver.
Einziges Mittel, das die Motten sicher vertreibt und tötet. Vorrätig in Cartons zu 40 Pfg. u. Mk. 1.00. 6304
Drogerie z. Waldhorn,
C. U. Ruoff, D 3, 1.

Hans Grassmück
Atelier für Photographie u. Malerei
G 6, 2. Neben dem Apollotheater. G 6, 2.
Fernsprecher 3270. 63441

Mannheim—Rosengarten—Musensaal.
Mittwoch, den 27. Juni 1906, abends 8 Uhr
IX. Kaim-Konzert
Dirigent: **Georg Schnéevoigt.**
Solistin; Sigrid Sundgrèn-Schnéevoigt (Klavier).
Programm.
I. Dvorák: „Aus der neuen Welt", Symphonie für grosses Orchester. **II. Grieg:** Konzert (a-moll) für Klavier und Orchester. **III. Berlioz:** Ouverture zu „der Korsar".
Abonnement für die noch folgenden 12 Konzerte Mk. 15.—, Einzelkarten Mk. 4.—, Stehplätze M. 1.50. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel.** (10—1 und 3—6 Uhr.) 65022

Im großen Saale des
Kasino
Nur am Freitag, Samstag, 29. u. 30. Juni 1906, von 10½—1 Uhr vorm. u. 3—6 nachm.
Grosse Ausstellung
von
Reform-Mode-Neuheiten
des
Reformhaus Thalysia, Leipzig.
Eintritt frei! 64947
Herren u. Kinder höflichst verbeten.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe sämtlicher Stickereien
zu jedem annehmbaren Preis. 64951
C 3, 9. **Geschw. Susmann,** C 3, 9.
Verkauf nur gegen Bar.

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt u. angewebt.**
Herm. Berger
C 1, 3.

Vorzügliche Schnitte
Marke „Favorit"
für jede Art Schneiderei sowie das grossartig ausgestattete „Favorit-Modenalbum" nur 60 Pfg. bei
Fritz Schultz
Schwetzingerstr. 111.
Herm. Berger
C 1, 3
Filiale: Elisabethstrasse 5. Tel. No. 2929.

DEUTSCHE EINKAUFSGENOSSENSCHAFT FÜR KURZ-WEISS- & WOLLWAREN
Unterzeuge
Hemden, Jacken und Hosen
Strümpfe u. Socken
in grosser Auswahl.
Herm. Berger
C 1, 3.
Tel. 3187.
Gut zieht an!

CLICHÉS
FÜR ILLUSTRATION U. REKLAME JEDER ART
Chemigraphische Kunstanstalt
Julius Wenninger
MANNHEIM
AUTOTYPIEN
STRICHÄTZUNGEN
PHOTOLITHOGRAPHIEN
SPEZIALITÄT:
FEINE AUTOTYPIEN
64285

Feuersichere Türen und Schränke
„Patent Kücken"
Von allen massgebenden Behörden anerkannt.

Carl Schilling, Mannheim
Telephon 2741 Dammstrasse 9 Telephon 2741
Geprüft vom Königlichen Materialprüfungsamt der Königlichen Technischen Hochschule Berlin. 64842
Originalzeugnisse zur Verfügung.

Friedrichs-Park.
Zur Feier des 25jährigen Bestehen des Parkes.
Mittwoch und Donnerstag
Jubiläums-Festlichkeiten
Mittwoch, 27. Juni, nachm. 4—6 Uhr
Militär-Konzert
abends 8—11 Uhr:
Vokal- und Instrumental-Konzert
ausgeführt von dem
Frankfurter Solo-Quartett
und der Kapelle des
II. Bad. Grenadier-Rgts. „Kaiser Wilhelm"
Leitung: M. Vollmer.

Donnerstag, 28. Juni, abends 8—11 Uhr
Konzert des Kaim-Orchesters.
Leitung: E. Kaiser.
Große Illumination
Bengalische Beleuchtung der Parkanlagen.
Während derselben Musik am Weiher
Posaunenquartett des Kaim-Orchesters.
Eintrittspreis: Für Nichtabonnenten 50 Pfg., Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei. 30157

Hochwichtig für jede gebildete Dame!
Donnerstag, den 28. Juni, nachm. 5 Uhr
im großen Saale des Kasino, R 1, 1
Großer Frauen-Vortrag:
Der Weg zum Eheglück
von Frau Amalie Garms aus Leipzig.
Eintritt frei!
Platzreservierungen bitte vorher beim Hausmeister zu bestellen. 64840

Wilder Mann, N 2, 10|11
Vorzüglich anerkannten
Mittagstisch
Abonnement zu 70—90 Pfg.
Abends reichhaltige Speisekarte.
2670 Joh. Hirsch.

Guter Mittag- und Abendtisch
in und außer Abonnement, ohne jeden Trinkzwang.
im Hospiz U 3, 23
Hotel und Restaurant. 64613
Prima „Durlacher Hof" Bier, hell und dunkel, reingehaltene Weine sowie Apfelmost und alkoholfreie Getränke.

Gefrorenes im Abonnement:
6 Karten 1,30 Mk.,
12 Karten 2,50 Mk. 64009
Café-Konditorei Mignon
D 5, 7. Carl Erle D 5, 7.

Hof-Instrumentenmacher 60302
Heinrich Kessler
P 6, 2 P 6, 2
Spezialität: Geigenbau u. Reparaturen.
Grösste Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art.
Billigste Bezugsquelle von Saiten in allen Qualitäten.

Damen-Bekleidung
Zuschneiden, Musterzeichnen und Anfertigen
lernt man leicht, sicher und gründlich in der
Zuschneide-Akademie
Weidner-Nitzsche
Q 1, 3. 1 Treppe. 64217
Breitestrasse. Gesundegrosse Räume. Pelikan-Apotheke
Feinste Referenzen aus ersten Kreisen, sowie von Schneiderinnen und Direktricen zur gefäll. Einsicht.

Solange der Vorrat reicht! 63578
Ausschlag-Eier 10 Stück 27 Pfg.
Grosse Bruch-Eier 10 Stück 43 Pfg.
Feinste Palmbutter, garantiert reine Cocosnußbutter, gut zum Kochen, braten u. backen, 50% Ersparnis, ärztl. empfohlen. Pfd. nur 48 Pfg.
Frische Eier zum Sieden und Roheffen, Stück von 4½ Pfg. an
Feinste Süssrahm-Tafelbutter p. Pfd. Mk. 1,20 empfiehlt
Eier- und Butter-Grosshandlung
H. Meisel, H 3, 7. Tel. 3536.

Flaschen- und Syphon-Bier-Versand
Heinrich Hummel, „Weinberg", D 5, 4, Tel. 1665.

Sinner hell Tafelbier	½ Fl. 24 Pf.	½ Fl. 13 Pf.
Sinner dunkel Lagerbier	½ Fl. 18 Pf.	½ Fl. 9 Pf.
Dortmunder Union Pilsner	½ Fl. 30 Pf.	½ Fl. 15 Pf.
(Einziger Ersatz für echtes Pilsner)		1544
Münchener Löwenbräu	½ Fl. 30 Pf.	½ Fl. 15 Pf.
Kulmbacher Mönchs Hofbräu	½ Fl. 32 Pf.	½ Fl. 16 Pf.

Sämtliche Biere sind in Syphons à 5 und 10 Liter Inhalt zu haben.

Bier- u. Weinhandlung **F. E. Hofmann**
S 6, 33 Telephon 446 S 6, 33

liefert prompt und in bekannter Güte in Flaschen, Syphons und Gebinden
Augustinerbräu München
Fürstenbergbräu, Tafelgetränk Sr. Maj. d. Kaisers
Pilsener I. Aktienbrauerei
Kulmbacher Erste Aktien-Export-Brauerei, ärztlich empfohlen
Durlacher Hofbräu Mannheim
Selzerbrunnen Grosskarben.
Naturreine Weine in allen Preislagen.
Preiscourant steht gern zu Diensten.

Rechtsanwalt Viktor Mann
hat seinen Wohnsitz von Frankenthal nach
Ludwigshafen a. Rh.
verlegt. 64990
Schreibstube: Ecke Ludwigs- u. Kaiser Wilhelmstr.
Telephon Nr. 155.

Zur gefl. Beachtung!
Hierdurch die ergebene Nachricht, daß ich das von meinem sel. Manne geführte 65048
Dachdecker-Geschäft
unverändert weiter führe, und bitte freundlichst das dem Verstorbenen entgegen gebrachte Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen.
Mannheim, den 26. Juni 1906.
C. Wahlheimer Wtw., Q 7, 6.

Buchdruckerei
Carl Belz
MANNHEIM
B 6, 7. Teleph. 1836.
Sämtliche
Drucksachen
in modernster, geschmackvollster Ausführung. — Billigste Preise.
Bitte Offerte einzuholen.

VITA Versicherungs-A.-G.
in Mannheim.
Lebensversicherung mit und ohne Untersuchung für Erwachsene und Kinder.
Universum-Police:
Vollkommenste Form der Lebensversicherung.
— Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit —
Die General-Agentur:
Ph. Wittmer, L 8, 2, Tel. 3162
Vertreter und stille Vermittler gesucht.

Stets willkommene Geschenke
sind meine garantiert ächten Spezialitäten als:
Schwarzwälder Kirschwasser
Zwetschenwasser, Gebirgswachholder, Heidelbeer-, Brombeer- und Mirabellengeist etc.
Deutsche und französische Cognacs, feinste Tafelliköre.
Reizende Geschenk-Kistchen mit 3 und mehr Flaschen beliebig zusammenstellbar. 60502
Teleph. 3137. **Adolf Burger.** Breitestr. S 1, 5

Das bekömmlichste Brot für
Magenleidende und Zuckerkranke
und ein ganz sicheres und natürliches Mittel bei Stuhlverstopfung, Blähungen, Sodbrennen.
Stutz's Kreuznacher Grahambrot
Es steigert den Appetit, fördert Verdauung und Ernährung, verbessert die Blutbildung. 64945
Mittwochs und Samstags frisch eintreffend, große Brote 40 Pfennig, kleinere 20 Pfennig.
Kauf- u. Versandhaus „Zur Gesundheit", P 7, 18, Heidelbgstr.

Kein rauchen und russen der Oefen u. Herde mehr!
Günther's Kamin-Aufsatz
beseitigt alles. Absolute Garantie für tadellose Funktion.
Jeder Aufsatz wird auf Probe gegeben. 64336
Günther & Schwahl
Langstrasse 36.

Feuerwehr-Singchor
Mannheim.

Am Mittwoch, den 27. ds., findet im Lokal Hohenstaufen, Q 3, 2, eine
Mitglieder-Versammlung
statt. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes aktiv oder passiv pünktlich um 8 Uhr zu erscheinen.
Die Einberufer.

Kaufmännischer Verein
Mannheim. E. V.
Wegen Revision der Bibliothek werden vom 1. Juli ab bis auf Weiteres keine Bücher mehr ausgegeben.
Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die noch in Händen habenden Bücher bis spätestens 8. Juli in den üblichen Bibliothekstunden an uns zurückzuliefern.
Der Vorstand.

Marienbader Rudolfsquelle
Stärkstes natürliches Gichtwasser gegen Gicht, harnsaure Diathese, Blasenleiden etc.
Beste Hülfe b. veralteten Leiden
Marienbader Mineralwasser-Versendung.

Zahn-Atelier
Walter-Klose
H 1, 17.
Künstlicher Zahnersatz
Schmerzloses Zahnziehen.
Sprechstunden: Täglich von vormittags 8 bis 7 Uhr nachm. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Bekannt fst.
Parquetwachs
nur la. amerik.
Terpentinöl
schneeweisse Putzwolle, Stahlspäne etc.
Karl Kirchheimer
D 6, 6. Tel. 2894.

Prima Apfelwein
versendet in Gebinden von 50 Ltr. an aufwärts, an Unbekannte geg. Nachnahme, die Apfelweinkelterei von Gg. Ph. Ulrich, Schriesheim an d. Bergstr. 1451

Garant. rein
Himbeersaft
vollsaft., dünnschal.
Citronen.
Karl Kirchheimer
D 6, 6. Tel. 2894.

Täglich frisch
Gefrorenes
in bekannter Qualität. 38278
Gg. Hettinger,
Konditorei u. Bäckerei.
Seckenheimerstr. 17. Telephon 1858.

Bims die Händ' mit **Abrador**

Wöllner-Waschpulver

Das praktischste und bewährteste Waschmittel! 64876 VI

Das grosse Paket à 1 Pfd. = 500 Gr. **25** Pfennig

Keine Seife, keine Soda oder sonstige Waschmaterialien zur Wäsche nötig.

Halbe Arbeit!

Blendend weisse Wäsche! Grösste Schonung der Stoffe!

Unerreichte Waschkraft! Frei von Schärfe!

Wöllner-pulver 25 Pfg. pr. Pfd. ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Haasenstein & Vogler A-G
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2.1. Tel. 639

Zahntechniker-Lehrling.
Sohn achtbarer Eltern, welcher die Zahntechnik gründlich erlernen will, kann sich melden unter Offerte C. 332 D. an Haasenstein & Vogler, A. G., Mannheim. 2186

Mannheim Planken P 3, 14, II — **RUDOLF MOSSE** — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.

Für pünktliche Zinszahler
verschied. Posten auf II. Hypotheke zu 5%, gesucht. Off. unter J. 735 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 4829

Verloren

Gesticktes Tuch und Band
mit Medaillon (unecht) verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung. 37737
Näh. in der Expedition.

Unterricht.

65 englische Stunden
versetzungshalber, billig abzugeben. Unterricht von einem Engländer. 2001
W. Guth, H 1, 14, 3. Stock.

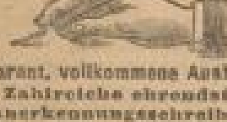
Englisch.
Gründl. Unterricht in Korrespondenz, Konversation u. Grammatik erteilt W. Mackay (Engld.), S 1, 2, Breitestraße. 29593

Student erteilt Damen u. Herren **Unterricht** in französischer u. englisch. Sprache. Schüler werden in allen Fächern unterrichtet. Honorar M. 1.20 p. Stunde. Näh. N 3, 4, III. 1919

Gründl. Klavier- und Gesangs-Unterricht
Sch. v. Pr. J. Stockhausen, Frankfurt a. M., erteilt zu mäßigem Honorar 1747
Auguste Reinhard, Schwetzingerstr. 5, am Kaiserring.

Klavier- u. Zither-Unterricht
erteilt gründlich. Akkord-Zither werden billig gestimmt. 31449
Friedr. Außmeyer, Musiklehr., S 3, 6a

Handels-Curse
von 55958
Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3, I. Etage. Telephon No. 1792.
Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelmstr. 25, I. Etage. Telephon No. 909.
Buchführung: einf., dopp. amerik., Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenographie, Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschreib. (25 Masch.) etc.
Gründlich, rasch u. billig.



Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben Von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut"
aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Herren- u. Damenkurse getrennt.

Heirat.

Achtbarer Herr, 32 Jahre alt, evangelisch, mit Einrichtung und Vermögen, sucht besseres Fräulein mit Geschäft, womöglich mit etwas Vermögen, jedoch nicht Bedingung. Offerten mit Bild vertrauensvoll unter A. R. B. postlagernd. 1992

Heirat.
Witwe, Anf. 30er, mit Haush., etwas Verm. u. 2 Kinder sucht sich mit sol. Herrn wieder zu verh. Gefl. Off. unt. Nr. 1975 an die Exp.

Heirate nicht ohne Dr. Bock's Buch ü. d. Ehe z. Pr. 50 Pfg. i. Briefm. einz. a. Schwab & Co., Mannheim, Seckenheimerstr. 16. 34711

Heirat!
Fein gebild. Frl. Halbwaise 80 000 Mk. Mitgift, wünscht sich standesgemäß zu verheiraten, da Anschluß fehlt. Off. unter H. P. Nr. 1919 an die Expedition d. Bl.

Aufruf.
Derjenige welcher mir die **Pistole** aus dem Schaufenster genommen hatte, wurde beobachtet. Anzeige erfolgt, wenn sie innerhalb 4 Tagen nicht zurück ist. 37678
Erh. Schuler, H 1, 14.

Jg. Mann od. intell. Dame
für die Reise gesucht. Gefl. Offert. unter Nr. 1985 an die Expedit.

Umzüge sowie sonst. Fuhren übernimmt 37566
Friedr. Merkel, H 4, 21.

Alle Nähmaschinen
werden gründlich repariert. 1556
Jos. Kohler, Mechanik., P 4, 6.

Monogramm- und Kunst-Stickerei
Zeichen-Atelier
Wilh. Hautle, S 2, 2.
Telephon 2804. 35411

Kragen, Manschetten
auch vollständige Herrenwäsche wird angenom. T 2, 16, 1 Tr. 36423

Spezialität im Aufpolieren von Möbeln. 37575
Schrank 7 Mark, Bettstelle 5 Mk., Kommode 4 Mark usw. Stühle werden sehr billig eingeflochten.
A. Mittenberger, G 7. 20

Hunde
werden gewaschen, geschoren und in Pflege genommen.
M. Holstein, J. B. Kaiser's Nachf.
F 7, 7, parterre. 1536

Hunde
werden geschoren, gewaschen und in Pflege genommen.
1991 J. Jakob Nachf., N 4, 18.

Geldverkehr.

Sie brauchen
Keine Verkäufer — Keine Käufer von gut rentablen Immobilien, Keine Geldgeber — Keine Geldnehmer für gute Hypotheken
zu suchen
Sie haben
sich nur an das Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft 5246
V. Haas & Co., Mannheim,
zu wenden und **alles ist da.**

Gelder
zur 1. u. 2. Stelle, auch auswärtl. Objekte, indust. Anlagen und Hotels unt. cour. Beding. verm. prompt M. Leitz, Langstr. 36, 2. St. [36291]

1. Hypotheke. 13,000 Mk.
auf I. Hypotheke sof. auszuleihen. Näheres **F 6. 4/5.** 59996

Darlehen von 100 Mk.
geg. Sicherheit auf ein halbes Jahr gesucht. Off. unter Nr. 1987 an die Expedition.

Mark 10000–15000
auf I. Hypothek per sofort gesucht.
Selbstverleiher wolle Offerten richten unter Nr. 1977 an d. Exped.

Wer hilft einer Frau mit **25 M.** aus der Not gegen baldige Rückgabe.
Offerten unter Nr. 1978 an die Expedition dieses Blattes.

Geld- Darlehen, streng reell, 5%, Ratenrückz. Selbstg. Rückp. Dießner, Berlin 56, Ritterstr. 25.

Ca. 30 000 Mk.
in **guten Restkaufschillingen** anzulegen gesucht.
Offert. unt. Nr. 37685 an die Expedition dieses Blattes.

Wer Geld- **Darlehen** jeder Höhe auf Hypothek, Schuldschein, Wechsel od. laufd. Kredit auf billigstem reellen Wege erlangen will, verlange Prospekt gegen Retourmarke durch **Süddeutsche Annoncen-Exped. Schwab & Co. Mannheim.** 29187

Geld für 2. Hypotheken zu haben. 29877
An pünktlichen Zinszahler auf gute Miethäuser in Mitte der Stadt bis zu Mk. 70,000 in beliebigen Teilbeträgen auszuleihen. Hypotheken mit Bürgschaft bevorzugt. Näheres **Luisenring 58, 2. St.**

Incasso
wird bestens besorgt. Für größere Beträge kann Kaution gestellt werden. 1858
Laurentiusstraße 3, 2. St.

Geld-Darlehen
an kreditf. Leute verm. diskret Bank-Comm.-Geschäft **Leitz Mannheim, Langstraße 36** Sprechst. 2—8, Sonntags 9—1 Uhr.

Ankauf.

Suche gut rent. **Privat- od. Geschäftshaus** in **bess.** Lage bei **großer** Anzahlung zu **kaufen.** Gefl. Offert. mit det. Angaben u. Nr. 37683 a. d. Exp. ds. Bl.

Großes, hübsches Haus
zu kaufen gesucht, kleines Objekt nebst Barzahlung wird getauscht. Offerten unter No. 37657 an die Expedition ds. Bl.

Ein gebrauchter Handkarren und 1 gebr. Kassenschrank z. kauf. ges. Off. unt. Nr. 37748 a. d. Exped.

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene **Schlafzimmer-Einrichtung** gegen Barzahl. zu kaufen gesucht.
Offerten unter **F. S. 1988** an die Exped. ds. Bl.

Kl. guterh. Herd z. k. ges. Off. unt. M. H. Nr. 1926 an d. Exped.

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 28194
Georg Dambach, T 2, 22.

Einstampfpapier, Bücher, Akten
unter Garantie des Einstampfens, sowie altes Papier, Lumpen und Neutuchabfälle, Alt-Eisen, Zink, Zinn, Kupfer, Rotguß, Messing, sowie alle Sorten Metallaschen kauft zu den höchsten Preisen
Wilh. Kahn
Tel. 1386. **Q 5, 16.**
Auf Wunsch wird jedes Quant. abgeholt.

Gebrauchte, größere
Kisten kauft
Rhein. Schuhfabrik, Langstraße 23/27. 37606

Möbel, ganze Haushaltungen
kauft **Frau Becherer, Jean-Beckerstraße 4.** 32958

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft 28196 **A. Koch, S 1, 10.**

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten kauft 28243
M. Bickel, T 2, 16.

Einstampfpapier
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens. 35812
Sigmund Kuhn, T 6, 8. Magazin: **T 6, 16.** Telephon 3958.

Möbel, ganze Haushaltungen
kauft Auktionat. Cohen, T 4, 2.

Getragene **Kleider, Stiefel, Möbel** und **Pfandscheine** kauft u. verk. **P. Haas,** M 4, 8, part.

Ankauf von Lumpen und Metallen bei 35462
Frau Zimmermann, Q 4, 6.

Verkauf.

2 rentable Wohnhäuser
in guter Lage sofort zu **verkaufen.** Näh. **Seckenheimerstraße 38,** 3. Stock. 32842

Günst. gel. Neuere **Bauplätze** (I. Bauzone) mit genehm. Plänen und Zusage von Baugeld, II. Hypothek, **preiswert zu verkaufen.** Offerten unter No. 37686 an die Expedition ds. Bl.

Zu Hause **S 6, 31** verkaufe 65015
einzelne Möbel
wie Bettstellen, Schränke, Waschkommode, Vertikos, Tische u. Stühle etc., sowie **ganze Ausstattungen**
wegen Ersparnis hoher Ladenmiete zu besonders billigen Preisen.
Grundprinzip: Saubere Arbeit. Billige Preise.
Wilhelm Schönberger
S 6, 31. **S 6, 31.**

Ein Haus in der Oberstadt, für jedes Geschäft geeignet, zu **verkaufen.** Offerten unter No. 37706 an die Expedition ds. Bl.

Eckhaus evtl. mit Metzgereieinrichtung zu verkaufen. **Hochrentabel.** Off. unt. Nr. 35876 an die Expedition ds. Bl.

In einem verkehrsreichen Industriestädtchen Badens ist ein gutgehend. Herrenartikel-Geschäft (Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Kravatt. etc.) in bester Lage der Stadt mit Wohnhaus weg. Sterbefalls unt. günst. Bed. sof. z. verk. Offert. bitte unt. Nr. 37513 an die Exped. d. Bl.

Zieml. **neues, rent.** für jede Branche geeignetes
Geschäftshaus
an der **unteren Breitestr.** gel. wegen bes. Verh. **sehr preiswert** zu verkaufen. — Offerten unter Nr. 37684 an die Exped. ds. Bl.

Neuerbautes
Haus
inmitten der Stadt mit größerer Stallung, Heuspeicher großem Hof zu 7% rentierend preiswert zu verkaufen; event. ist die ganze Stallung auch geteilt zu vermieten. Offerten unter Nr. 37749 an die Expedition dieses Blattes.

Villa
in schönster Lage **Heidelbergs** mit 8 Zimmer und Zubehör, sowie einige schöne
Villen-Bauplätze
sind unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
Offerten unter A. 31 hauptpostlagernd Heidelberg.

Heidelberg.
Hochherrschaftl. Wohnhaus in schönster, freier Lage der **Promenade,** 10 Minuten vom Schloß u. Wald entfernt, in dem längere Zeit gut empfohlene, erstklassige **Pension** mit Mittagstisch betrieben wird, für den festen Preis von **Mark 120000 zu verkaufen.** 20 Zimmer, 3 Küchen, Bad, 9 Mansarden, Hof und Garten. Hochvornehmer internationaler Verkehr. Auskunft erteilt **Ferdinand Würth, Heidelberg,** Hypotheken- und Liegenschaftsgeschäft, Zähringerstraße 41, II. Tel. 1339. 37694

Nähmaschine, Fuß- u. Handbetrieb fast neu, billig zu verkaufen. Friedrichsring 42. V 1976

Gr. Waschmange noch w. neu, zu vk. L 6, 8, pt. 1990

Ein vollständig. Schläferbett
gut erhalten, billig zu verkaufen. 1984 **Mittelstr. 89. Laden.**

Schwarzer Frackanzug zu verkaufen. O 4, 12, part. 1971

Verschied. Gashängelampen
wegen Wegzug preiswert zu verkaufen. 1999
L 6, 14, parterre rechts.

Guterhaltener **Gas-Badeofen u. Wanne** zu verkaufen. 2000
Luisenring 6, 2. Stock.

Ein großer neuer Restaurationsherd, ein neues Büffet für Weinrestaurant zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 37750 an die Expedition dieses Blattes.

Ca. 5000 Dachziegel
zu verkaufen 37656
Industriehafen Nr. 47.

Ein noch gut erhaltener
Landauer
nebst Zweispänner-Geschirr ist zu verkaufen bei Gesellschaft 37772
Sinner, Käferthal.

Große und kleine
Kleiderschränke
mit und ohne Schubladen, zu verkaufen. 2003
Josef Fried,
C 3, 2 **C 3, 2**

Eisschränke
von M. **26.**— an. Alle Größen vorrätig. 35045
Büffet- und Eisschrank Fabrik-Lager
Theodor Hess.
Bureau **N 2, 17.** Telephon 1571.

Pianino!
Abzahl. Demmer, L'hafen, Rheinbe.

Electro Motor
2,5 PS., Wechselstrom, billig zu verkaufen, bei 37389
V. Fahlbusch, N 1, 9, im Kaufhaus

Einige gebrauchte, gut hergerichtete 35423
Kochherde
abzugeben.
B 4, 14 Georg Lutz B 4, 14.

Gelegenheitskauf.
Eine Partie vorzügl. Rotwein, 1902er Aragoner Auslese, die Flasche **68** Pfg. 36969
E. Jäger, O 7, 25, part.

1 Violine mit neuem Kasten zu verk. **R 1, 15,** Laden. 1996

Packkisten ca. 100 Stück, verkauft preiswert **Chocoladenhaus** 37741 **A. Pietz, O 7, 4.**

Neue und **wenig gebrauchte**
Pianino's
billig zu verkaufen. 36444
Hofmann Wwe., N 2, 12.

Eine große und eine kleine
Zinkbadewanne
sowie ein **Eisschrank** wegzugshalber billig zu verkauf. Augartenstr. 11, 2. St. 37736

Moderne Küchen
Als Spezialität einfache u. hochfeine Ausführungen in allen Preislagen. Besuch erbeten. Kein Kaufzwang
W. Landes Söhne, Möbelfabrik, **Q 5, 4.** 61726

F 4, 12, 1 Treppe hoch.
Ein vollständiges, sehr gut. Bett wegen Platzmangel zu verkaufen. 1819

Fahrräder
neu u. gebraucht, mehrere zu verkaufen. 1746 **N 3, 14.**

Billige Bezugsquelle für gute **Herrenstoffe**
August Weiss
E 1, 10, Marktstrasse

Eine **alte Geige,** preiswert zu verkaufen. 2008
L 8, 3, parterre.

Divan neu, verk. für 26, 27, 28 und 30 M. 1994
S 2, 17, 1 Tr.

Briefmarkensammlung,
Wert M. 45.— für **Mk. 25.— zu verkaufen.** 37611
O 7, 28, parterre.

8 Stück schmiedeeiserne
Fensterrahmen
neu, mit Blechjackel 3,57 × 1,55 Meter billig zu verkaufen. 37634
Näh. Hausmeister **Kaufhaus.**

Kamceltaschendivan, noch neu, für **42** Mk. zu vk. S 2, 4, Hof. 35841

2 gut erhaltene **Kanapee** zu verkaufen C 3, 14, 2. St. 1982

Dienstmädchen-Kleider
fix u. fertig
in Druckkattun, Baumwolle, Siamosen von **3.50** an.
Ludw. Feist, F 2, 8.

Achtung! Zg. e. **Dachshunde** (Rüden) zu verk. T 4, 1, 1 Tr. r. 1986

Junger rassereiner Wolfshund zu verk. Q 6, 18. 1513

Stellen finden.

1 bis 2 verheiratete Großstückschneider
sucht für dauernd bei höchster Bezahlung 37752
Andreas Goller, Neustadt (Haardt).

Für eine große hiesige Schiffahrts-Gesellschaft zum Eintritt per 1. Juli
1 jüngerer Commis
mit schöner Handschrift aus der Speditionsbranche gesucht.
Offerten mit Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnisabschriften unter K Nr. 61568 I an die Expedition d. Bl.

Tüchtiger, gewandter
Expedient
u. der **Material-, Farb- und Kolonialwaren-Branche** durchaus vertraut, von erstem hiesigen Engros-Geschäft
gesucht.
Gefl. Off. mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. unt. No. **37783 an die Expedition.**

Sofort:
3 Filialleiterinnen
4 Kontoristen, 15/2100 M.
2 Lageristen, Eisenwaren
2 Magaziniers, 2 Schreiber
4 Buchhalter
2 Reisende, Kolonialw.
1 Fakturist 1995
2 Buchhalterinnen
3 Kontoristinnen
2 Kassiererinnen
2 Bautechniker, 180 Mk.
Bureau-Verband Reform, R 7, 13, part.

Bautechniker gesucht
für **Bauleitung und Bureau, hauptsächl. für Fabrikanlagen.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 37770 an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann
mit flotter Handschrift für leichtere Bureau-Arbeiten gesucht. 37753
Offerten mit Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüche sub. Nr. 37753 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtiger Versicherungs-bureaubeamter,
hauptsächlich in Feuer bewandert, auf ersten Posten auf Generalagentur gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. J. R. 1800 hauptpostlag. Mannheim erbeten. 37776

Vertreter
rührige, in **Mannheim und Umgegend** sucht erstkl. **Feuer-Versich.-Akt.-Ges.** Gefl. Offert. unter Nr. 1969 an die Exped.

Zum selbständigen Detaillieren einfacher Möbel
sofort eine Aushilfe gesucht. Offerten abzugeben u. No. 37777 in der Expedition dieses Blattes.

Elektrizitätsgesellschaft, hier, sucht **branchekundigen tüchtigen** 37731
Commis
Ausführliche Offerten unter Nr. 37732 a. die Expedition ds. Blattes.

Schlosser u. Nieter
für Eisenkonstruktion bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht von 62402
Hein, Lehmann & Co. A.-G.
Brückenbau
Düsseldorf-Oberbilk.

Zugreifen!
Wer Erwerb sucht, wer Nebenerwerb wünscht, wer nach selbständiger Existenz trachtet, wer Geld verdienen will, schreibe **sofort** eine Postkarte an **Fallnicht's Laboratorium, G. m. b. H., Eidelstedt II bei Hamburg** und verlange Gratiszusendung eines illustr. Katalogs. „Meine Existenz verdanke ich Ihnen." Ig. M. in A. „Bedaure, Ihre wert. Adresse nicht schon früher erfahren zu haben." F. L. in W. Ähnliche Kundgebungen tausende.

Zur Bedienung einer Sulzer Maschine wird ein Mann gesetzten Alters gesucht. 37738
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- u. Asbest-Fabrik.

Tüchtige Einlegerin
für Buchdruck **sofort gesucht.** 37411
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Schneiderin
w. perf. arb. w. in Haus gesucht. Off. unter Nr. 1891 a. d. Verl.

Rock- u. Taillenarbeiterinnen
gesucht. 37715
L. Abele, L 14, 4.

Weißnäherin ins Haus auf einige Wochen gesucht.
C 3, 20, 2. St. 2006

Ein Mädchen
tagsüber gesucht. 1983
Pflügersgrundstr. 22, Laden.

Ein reinl. **Mädchen** für alle häusl. Arb. sofort gesucht.
T 6, 24, 3. Stock. 1974

Ein tüchtiges
Mädchen
gegen hohen Lohn sofort gesucht. 37760 **Rheinhäuserstr. 31 Laden.**

Für best. Haushalt wird fleißig. **Mädchen** für sof. od. 1. Juli gesucht. Frau **Blumenthal,** 1982 Kupprechtstr. 12 III.

Solides, fleißiges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 37765
Moltkestraße 10 III.

Mädchen jeder Art
sucht und empfiehlt 37763
Frau Eipper, T 1, 15.

Ord. Mädchen für alle häusl. Arb. zur Aush. auf 3 bis 4 Woch. zu kleiner, kinderl. Fam. gesucht. **Prinz Wilhelmstraße 27, 1 Tr. l.** 2005

Mädchen auf 1. Juli oder später **gesucht.**
1990 **G 3, 11,** 3. Stock.

Tüchtiges Mädchen
das auch etwas nähen kann, für Hausarbeit einige Stunden Vor- u. Nachmittags bei angemessener Bezahlung zum 1. Juli gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
mehrere tüchtige Haushaltsverkäuferinnen
Herm. Schmoller & Co.

MARCHIVUM

Ein solides tüchtiges

Mädchen

m. 2 guten Zeugnissen per 1. Juli zu kleiner Familie bei gutem Lohn gesucht. 37778
Zu erfragen bis nachm. 4 Uhr **Prinz Wilhelmstr. 15,** 1 Tr.

Schulentlassenes Mädchen zu einem Kinde gesucht. 37697 **Traitteurstr. 58,** 1 St.

Tücht. Mädchen, das kochen kann, zu 2 Leuten bis 1. Juli gesucht. 37724 **T 6, 25,** 1 Tr. hoch.

Köchinnen, Alleinmädchen in kl. Familie, Küchen-, Hausmädch. per 1. Juli gesucht. Stellenverm. **Schneider,** Gontardstr. 31. 37722

Ein **junges Mädchen** vormittags in ein Milchgeschäft **gesucht. P 3, 5.** 1940

2 Mädchen für die Küche auf 1. Juli gesucht. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 1899

Ordentliches Mädchen, mit guten Zeugnissen, p. 1. Juli gesucht. 37726 **B 6, 23,** parterre.

Tüchtiges Mädchen für kl. Haushalt per 1. Juli gesucht. Gute Behandlung zugesichert. 1813 **Lortzingstraße 1a,** 3. Stock links.

Fleiß. gew. **Mädchen** sof. od. 1. Juli ges. **F 5, 4,** 2. St. 1874

Ein ordentliches **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann, per 15. Juli eventl. 1. August in kleine Familie gesucht. Näh. Laden G 3, 20. 1864

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten per 1. Juli gesucht. 1771 Näheres Luisenring 46 part.

Bess. Personal für hier u. ausw. sucht u. empfiehlt **Beck-Rebinger,** P 4, 13. 35457

Tücht. Zimmer- oder Kindermädchen möglichst sofort gesucht. 1985 **Friedrich Lux,** Mannheim, Windeckstraße 3.

Jüngeres Mädchen evangelisch, für leichte Hausarbeit gesucht. Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 1867

Kindermädchen, erfahren und zuverlässig auf 1. August ev. früher **gesucht.** 37439 **Viktoriastraße 6.**

Köchin

jüngere, für kl. Hotel hierher gesucht. Lohn Mk. 60.— p. Monat. Offerten bittet man in der Expedition dss. Blattes unt. No. 1963 abzugeben.

Ein anständiges Dienstmädchen sofort gesucht. 1964 **U 3, 14.** Wirtschaft.

Brave Monatsfrau für alle Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. **Friedrich Karlstraße 2,** 1 Tr. 1989

Gesunde

Amme

sofort gesucht. 37773 **Frau Dr. Schellenberg** Charlottenstraße 10.

Amme

per sofort gesucht. 1925 **Director Büschler** Schifferstadt (Pfalz)

Lehrmädchen.

Fräulein kann die bürgerl. Küche gründlich erlernen. D 3, 16. 37730

Lehrlingsgesuche.

Ich suche einen **Lehrling** mit der Berechtigung zum Einj. Freiw. gegen sofort. Vergütung. 37282 **J. Reiß, Zigarrenfabrik.**

Lehrling

Ein mit den nötigen Vorkenntnissen versehener junger Mann in die Lehre bei hiesiger Eisen-Grosshandlung **gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten unter No. 37731 an d. Exd.

Stellen suchen.

Bureaudiener sucht anderweitig Stellung. Off. unter Nr. 1904 an die Exped.

Junger Mann, 22 Jahre alt, militärfr., in Buchführ. firm, sowie mit sämtl. Kontorarbeit. bestens vertraut, sucht, gestützt auf la. Zeugn. u. Referenz. Stellung per 1. Juli oder später. Off. unter No. 1908 an die Exped. ds. Bl.

Guter Dirigent

sucht bei einem Verein hier oder auswärts Verwendung. Offerten unt. Nr. 37774 an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann, 21 J. alt, bisher als **II. Buchhalter** in einer Maschinenfabrik tätig gewesen, **sucht** gleichen od. ähnl. Posten per 1. Juli oder später. Off. u. No. 1997 a. d. Expedition.

Jg. Mann sucht Stellung als Verkäufer od. Lagerist i. d. Kurz-, Galant.- u. Spielw.-Br. Gefl. Off. erb. u. No. 1994 a. d. Exp.

Suche für meinen Sohn, der die **Handelsabteilung** der hiesigen Oberrealschule mit der Berechtigung zum **einjährigen Dienst** besuchte,

Lehrstelle

in hiesigem Geschäft. Gefl. Nachricht unt. No. 37637 an die Expedition dss. Blattes.

2 wohlerzogene Töchter 20 u. 28 Jahre alt, im Haushalt, Nähen, Bügeln, Umgang mit Kindern bewandert, suchen per sofort passende Engagements. Offerten unter **E. G., Durlach, Hauptstrasse 101** erbeten. 37760

Mädchen für allein sucht Stelle nach Frankfurt per 1. Juli. 37754 **Frau Gipper, T 1, 15.**

Wochenpflege sucht Dame, welche die Klinik in Heidelberg absolviert hat. Offerten unter Nr. 1792 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.

Ein möbl. Wohn- und ein Schlafzimmer von 2 besseren Herren per 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 37720 an die Expedition dieses Blattes.

5 Zimmerwohnung nebst Badezimmer u. Zubehör in östl. Stadterw., Ringstr.-Bismarckstraße od. sonstiger freier Lage von kinderlosem Ehepaar per 15. Aug. od. 1. Sept. ges. Gefl. Off. unt. Nr. 37622 an die Exped. ds. Blattes.

Schön möbliertes Zimmer von einer Dame sofort gesucht. Offerten unter Nr. 1942 an die Expedition ds. Blattes.

Zwei Herren, die den größten Teil des Jahres auf Reisen sind, suchen **2—3 Zimmer** in feinem Hause u. guter Lage. Offerten unter L. St. Nr. 37727 an die Expedition ds. Blattes.

Fein **möbl. Zimmer** mit zwei Fenstern per 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 1981 an die Exped. dss. Blts.

Junger Herr, Kaufmann sucht per 1. oder 15. Juli **2 möbl. Zimmer** (Wohn- u. Schlafz.) Parterre od. 1. Etage in vornehm. Hause u. gut. Geschäftslage. Off. unt. J. H. Nr. 1979 an die Exped. ds. Blattes.

Wirtschaften.

Bahnhofs-Restauration

zu verkaufen. An sehr verkehrsreichem Platze mit großem Industriebetrieb ist krankheitshalb. des jetzigen Besitzers sofort zu verkaufen. Bedingungen günstig. Offerten unter R. S. Nr. 37553 befördert die Exped. d. Bl.

Läden.

P 2, 6 (Laden) 3 Zim., 1 Küche in Q 3, 3 Zim., 1 Küche in Q 2, 3 Zimmer, 1 Küche Rheinhäuser- u. Gabelsbergerstr. per 1. Okt. od. früh. z. v. 10215

Bäckerei zu vermieten. 1086 Näh. im Verlag.

Ludwigshafen a. Rh. Laden i. m. Neubau zu vermieten, in bester Lage der Stadt, Ludwigstraße 32, Hauptgeschäftsstraße. Haltestelle der Straßenbahn, gegenüber dem Lokalbahnhof. Mit Zentralheizung, Gas u. elektr. Licht eingerichtet. Ferner **1 Laden,** Ludwigstr. 75, Nähe des Stadthauses u. d. Pfälz. Bank zu vermieten. Näheres bei **Daniel Walz, Ludwigshafen a. Rh.,** Ludwigstraße 73. 37754

Magazine

G 7, 22 großer gewölbter **Weinkeller** per Oktbr. zu verm. Näh. part. 34704

Kleiner Fabrikplatz an der Industriestr. zu verkaufen oder zu vermieten. 37714 Interessenten belieben sich unt. Nr. 37714 an die Exp. dss. Bl. zu wenden

Magazin schön und geräumig, part., ab 1. Juli zu verm. Näh. E 5, 7, II. 1898

Zinkos-Holzschnitte-Autos
Clichées
für alle Branchen
Sachs & Co. Mannheim
Erste Auszeichnungen - Ehrendiplom & goldene Medaillen
Fernsprecher 219.
64728

Neu eröffnet am 1. Juli

Photographie „Germania"

H 1, 1 Mannheim H 1, 1

Ecke Markt und Breitestrasse.

Neues, mit allen Errungenschaften der Neuzeit elegant eingerichtetes Atelier mit billigen Preisen:

12 Visitbilder in künstler. Ausführung M. **1.90**-2.20

12 Cabinetbilder „ „ „ **4.90**-5.40

Familien- und **Gruppenbilder,** sowie **Vergrösserungen** nach jeder Photographie in nur künstlerischer Ausführung **sehr billig.**

Trotz der billigen Preise werden die Aufnahmen nur in moderner, künstlerischer Weise gemacht und die Bilder aus besten Materialien und in getrennten Bädern sorgfältigst hergestellt.

Weitgehendste Garantie für die Haltbarkeit der Bilder.

Elektr. Fahrstuhl zum Atelier.

Horch-Wagen als Sieger in der **Herkomer-Konkurrenz!!**

General-Vertretung für Baden, Württemberg 5249

Emil Lansche, Automobilgeschäft, Pforzheim, Scheurenstr. 13/15.

Kataloge gratis! Telephon No. 553.

Fahrräder

zu verkaufen. 1972

Das vollkommenste

Fahrrad der Gegenwart

Höck's Hebel-Rad

D. R. G.-Musterschutz Nr. 255734.

Im **Hôtel Union, L 15, 16,** Kaiserring.

Damenkopfwaschen 1 Mk. mit dem bequemsten Wasch-u. Trockenapparat **Frau Frank** P 3, 3. Friseuse. P 3, 3.

Haare lassen sich vertreiben mit meinem bewährten Enthaarungspulver. Zahnweh stillt die 37113 **Zahnwatte** der **Badenia-Drogerie.** Apoth. H. Müller, U 1, 9

Sofort Geld auf Möbel und Waren jeder Art, welche mir zum Verkauf oder zum Versteigern übergeben werden. 32779 **Heinrich Seel** Auktionator Q 3, 16, parterre.

Das amtlich bearbeitete

Badische (grüne) Kursbuch

erhält künftig, erstmals für Winterdienst 1906/07 einen

Inseraten-Anhang

in welchem auf das Verkehrswesen bezügliche Anzeigen aufgenommen werden. Nähere Auskunft erteilt

Der Verlag 65056

C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe.

Bureaux.

Bureau, Oberstadt M 4, 4 parterre, 6 helle Zimmer mit Zubehör, als **Bureau** eingerichtet, zu vermieten. 35831

Bureau O 7, 2 Im Parterre 2—6 Zimmer für Bureau zu vermieten. 1927 Näheres **O 7, 28,** 2. Stock. Telephon 3836.

Zu vermieten.

Neubau A 3, 3. Parterre, 5 Zimmer und Küche Bad etc. ferner: 3 Räume, als **Anwaltsbureau** geeignet. 2. u. 4. Stock. 3 und 4 Zimmerwohnungen mit Bad etc. per 1. August e. c. zu vermieten. Näh. Bureau **Rosengartenstraße 20.** 37645

C 1, 1 Bel-Etage. 6 große Zimmer, auch für **Bureau** und **Geschäftsräume** sehr geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im Eckladen. 33760

C 8, 10b Bel-Etage, 7 Zim., Küche u. Zub. per sofort zu vermieten. 32030 Näh. bei **J. Reiß, Cig.-Fbrk.**

E 7, 22a 5. Stock, 4 Zimmer u. Küche, Bad etc. per sofort zu verm. 37771 Näh. Bureau Rosengartenstr. 20.

J 7, 17, Luisenring, wegzugshalb. 2. St. 5—6 Zim. auf 1. Okt. zu v. Näh. part. 1837

Nuitsstraße 14 3. Stock, herrschaftliche Wohnung, 10 Zimmer, event. geteilt, Bad, elektr. Licht, Zentralheizung, Stallg. mit Kutscherwohnung und Chaisenremise per 1. Oktober event. früher zu vermieten. Näh. 2. Stock, **Speyerer Ziegelwerke.** 37761

Nuitsstraße 14 parterre, 5 Zimmer und Küche, auch zu Bureauräumen geeignet. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stock. 37761

Rheinvillenstr. 13 Elegante 5 Zimmer-Wohnung Bad usw., 1 Treppe hoch, sofort zu verm. Näheres 37759 **Rheindammstr. 4,** part.

Wohnung 2 u. 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres S 6, 37. 37748

Möbl. Zimmer.

A 3, 8 2. Stock, gut möbl. Zimmer eventl. mit Pension zu vermieten. 1729

B 1, 8 3. Stock, ein schönes, großes, möbl. Zimmer an besseren Herrn z. v. 1870

B 5, 2 gut möbl. Part.-Zim. sep. Eing., zu v. 2003

B 6, 21 4. St., 1 schön möbl. Zimmer zu v.

B 7, 9 3 Trep., schön möbl. Zim. sof. z. v. 1810

C 4, 20/21, 1 Tr. r., 1 gut möbl. Zim. m. Schreibt. z. v. 1690

C 8, 6 2. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 1707

D 2, 14 3 Tr. l., ein großes gut möbl. Zimmer, sep. Eingang zu vermiet. 37755

D 3, 2 1 Tr., ein freundlich möbl. Zim. m. Pens. an eine Dame zu v. 37746

D 5, 13 (Zeughausplatz) fein möbl. Zimmer bis 1. Juli zu vermieten. 1832

E 3, 2 3. St., fein möbl. Zim. sofort preiswert zu vermieten. 1934

E 5, 12, 2 Tr., ein schön möbl. Zim. per 1. Juli zu v. 1882

F 6, 8 1 Stiege hoch, schön möbl. Zimmer an bess. Herrn auf 1. Juli zu verm.

G 2, 1a Ein elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon per sofort zu vermieten. 36929

G 6, 19/20 2. Stock, möbl. Zim. z. v. 1626

H 4, 23 Aufg. rechts 3 Tr. schön möbl. Zim. an Dame od. Hrn. z. v. 1939

H 7, 5 2 möbl. Zim., auch a. Wohn- u. Schlafz. bis, zu verm. Näh. 3. Stock. 2002

H 7, 17 4. Stock Vdhs., einfach möbl. Zimmer an besseren Arbeiter zu v. 1965

H 7, 17 2 hübsch möbl. Part.-Zim. zu v. 1878

L 4, 8, 2 Tr. Gut möbl. Zim. p. 1. Juli zu verm. 1886

L 10, 8, 3 Treppen Gut möbl. Zimmer m. Pension bald zu verm. 37734

L 12, 12 1 Treppe, rechts, hübsch möbliert. Wohn- u. Schlafz. mit Balkon ev. auch einzeln zu verm. 1957

L 15, 2 3 Tr. Schön möbl. Zimmer zu verm.

M 2, 1 1 Treppe rechts, gut möbl. Zim. per 1. Juli zu vermieten. 37520

M 3, 9, 2. St., ein fein möbl. Zim. mit Pension zu v.

N 3, 11 3 Tr., ein fein möbl. Zimmer z. v. 1869

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pension z. v. 37767

O 5, 1 2 Tr. r., schön möbl. Z. m. Pens. z. v.

P 3, 4 2 Tr., einfach möbl. Zim. sowie ein großes leeres Zimmer sof. zu verm.

P 2, 4/5 4 Treppen, ein gut möbl. Zimmer eventl. mit 2 Betten sofort zu v. 1999 Näh. zu erfragen 2 Treppen.

P 3, 10 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 1986

P 4, 12 3 Tr. l., möbl. Zim. sofort zu vm.

P 6, 19 2 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit od. ohne Pens. z. v.

Q 4, 20 möbl. Zimmer zu verm. Näh. part.

Q 4, 22, möbliertes Zimmer zu vermieten. 1937

Q 5, 19 möbliertes Zimmer im 2. St. sofort zu verm. Näh. part. 37487

Q 5, 23 1 Treppe, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 35805

Q 7, 26 2 Tr., gut möbl. Zimmer per 1. Juli zu verm.

R 1, 15 3 Tr., schön möbl. Zimmer z. v. 1950

R 3, 14, 1 Tr. links. Ein schön möbl. Zimmer sof. zu verm.

S 1, 13 1 Tr., ein schön möbl. Balkonz. z. v. 1866

S 5, 5a 3 Tr., schön möbl. Zim. mit, p. Eing. zu vermieten. 1730

S 6, 19, gut möbl. Zimmer per 1. Juli zu verm. 1789

U 6, 2 4 Zim. u. Küche mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. 1979

Contardstraße 22 part. Ein schön möbl. Zimmer z. verm.

Luisenring 5 2. St., 2 g. möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 oder 2 Herren zu v. 2004

Luisenring 29, 4. Stock, g. möbl. Zim. a. sol. jg. M. z. v. 1935

Luisenring 54 1 Tr., gut möbl. Zimmer ev. mit Wohnz., fr. Aussicht, Trambahnverb. u. sep. Eing. an bess. Herrn zu v.

Luisenring 58, 2 Trepp., 1 gut möbliertes Zimmer an einen bess. Herrn zu vm. 1783

Mollstraße 10 III. Gut möbl. Erkerzimmer in ganz freier Lage zu v.

Meßplatz 10, (freie Lage). 1 Tr., ein schön möbl. Zimmer, Preis Mk. 22.— per 1. Juli zu vermieten. 1599 Näheres bis 1. Juli 3 Tr. lks.

Meerfeldstr. 8 (in der Nähe des Bahnhofs, bei Trambahnverbindung), 3 Tr., schön möbl. Zim. mit sep. Eing. per 1. Juli zu v.

Parkring 37b, 3 Treppen, schön möbl. Zim., sofort oder 1. Juli an bess. Herrn od. Dame zu vermieten. 1744

Rheinhäuserstr. 18, 1. Tr. lks., schön möbl. Zim. bei kinderl. Leuten bis 1. Juli zu v.

Rennershofstraße 13 1 Treppe, gut möbl. Zimmer in freier Lage, gegenüber d. Schloßgarten, zu vermieten. 37757

Seckenheimerstr. 66, 1 Tr. r. möbl. Zimmer, Balkon, freie Aussicht, zu vermieten. 2007

Schön möbl. Erker-Zim. mit Pension zu vermieten. 1767 Näh. S 3, 12, 2. St. rechts.

Gut möbliertes Zimmer mit voller Pension zu vermieten. Näheres **P 6, 19,** 2 Tr.

Kost und Logis

Privat-Pension K 2, 5 vorzügl. Mittags- u. Abendtisch f. bess. Herren monatl. Mark 30. 1944

Pension.

Ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 37747 **P 2, 4/5,** 3 Tr.

Um feine **Polster-Möbel** von **Motten** zu befreien und dadurch vor **Zerstörung** zu bewahren, empfiehlt sich **Chem. Reinigung** und **Desinfektion** durch **Färberei Kramer.** Kostenfreie Abholung und Ablieferung. 65005 — Telephon 210. —

MARCHIVUM